

**80 Jahre
SGV-Abteilung
Stockum**

**Wandern
in
Stockum**



Wandern in Stockum

Festschrift

aus Anlaß des
80jährigen Bestehens der
SGV-Abteilung Stockum

bearbeitet von
Dr. Hubert Schmidt

Herausgeber:
SGV-Abteilung
Stockum

Stockum 1986

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit F. Tillmann MdB (Schirmherr)	4	Normale Wanderungen	65
Geleitwort F. Schmidt (SGV Stockum)	5	Wanderfahrten ins Hochgebirge	74
Grußwort F. J. Tigges (Stadt Sundern)	6	Besondere Veranstaltungen:	
Grußwort J. Krenzel (Ortsvorsteher)	7	1000 Jahre Stockum	86
Grußwort Dr. G. Cronau (Sauerl. Gebirgsverein)	8	1977: Der SGV im Schützenzug	88
Grußwort Th. Wortmann (Bezirksvorsitzender)	9	Stockumer Halt	90
80 Jahre SGV-Abteilung Stockum		Der SGV-Stockum im Sunderner Karnevalszug	93
Die Gründung	12	Bundespräsident Carstens wandert im Sauerland	94
Neugründung 1934	13	Der Wimpel	95
Die »Stockumer Ortsbriefe«	19	Ortswanderwege Stockum	99
Nach dem Zweiten Weltkrieg	26	Unsere Jubilare	100
Die Musikgruppe	31	Volkswandertag	102
Die Skigilde	37	»Aktion Rumpelkammer«	
Teilnahme an Gebirgsfesten	47	Der Vorstand	103
Teilnahme an Sternwanderungen	49	Fotonachweis	104
Wanderungen zum Kohlberghaus	52	Literaturnachweis	104
Teilnahme an Deutschen Wandertagen	56	Letzte Meldung	105



Blick auf Stockum (vor 1960)

Zum Geleit



Der Zufall will es, daß die SGV-Abteilung Stockum ihr 80jähriges Jubiläum in dem Jahr feiern kann, in welchem das Automobil 100 Jahre alt wird. 1885 stellte Carl Friedrich Benz seinen ersten dreirädrigen Motorwagen der Öffentlichkeit vor, 1905 wurde in Stockum der Sauerländische Gebirgsverein gegründet.

Was haben Auto und SGV miteinander zu tun? Gerade heute, nach dem Siegeszug des Automobils, beweist der SGV, daß es noch eine schönere und gesündere Art der Fortbewegung gibt als fahren und gefahren zu werden. Seit 81 Jahren macht es der SGV Stockum beispielhaft vor, daß es sich lohnt, die eigenen Füße zu gebrauchen, zu wandern in Gottes schöner Natur. Ich freue mich, daß ich die Schirmherrschaft über das Jubiläumsfest übernehmen durfte. Ich gratuliere der Abteilung und danke ihr für 80jähriges unermüdliches Wirken.

Unserem Verein ging es allerdings nie nur um die Pflege des Wanderns, des Skilaufens oder des Bergsteigens. Er war immer mehr als ein bloßer Wander-Club. Unser SGV war und ist ein echter Kulturträger in unserer Dorfgemeinschaft, wie dies die vorgelegte Vereinsgeschichte auch dokumentiert.

Singen und Musizieren wurden immer groß geschrieben. Die Liebe zu Natur und Heimat haben sich nie im rein Platonischen erschöpft. Mit der Schaffung eines großzügigen Wanderwegenetzes stand man mit an der Wiege des für uns so wichtigen Wirtschaftszweiges Fremdenverkehr. Lange Zeit hat man auch fast die Rolle eines Verkehrsvereins gespielt. Jüngste Aktivitäten sind die Errichtung des Skilifts und der Bau der Skihütte.

Natur- und Heimatschutz sind für unseren SGV keine Neuentdeckungen letzter politischer Mode. Sie haben stets im Vordergrund seiner Arbeit gestanden. Und ohne echte Gemeinschaft und Kameradschaft wäre er undenkbar. Erinnerung sei nur an die Betreuung der Soldaten im Zweiten Weltkrieg.

Auch unserer Jugend hat sich der Verein vor allem in jüngster Zeit besonders angenommen. Daß man die Freude an der Geselligkeit, den Spaß am gemeinsamen Feiern nicht vergessen hat, versteht sich fast von selbst.

Stockum ohne SGV? Undenkbar!

Daher gilt nochmals mein herzlicher Dank allen Idealisten, die dazu beigetragen haben, die Abteilung Stockum 80 Jahre lang so lebendig zu erhalten. Wir freuen uns auf das Jahrhundert-Jubiläum.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ferdinand Tillmann'.

Ferdi Tillmann MdB

Geleitwort



Ein Verein, der auf sein 80jähriges Bestehen zurückblicken kann, hat allen Grund, diesen Tag festlich zu gestalten und aus dem normalen Alltag herauszuheben. Wir sind froh und stolz. Gleichzeitig fühlen wir uns in die Pflicht genommen, im Sinne der Vereinsgründer die Wanderideen an die kommenden Generationen weiterzugeben. Diese Wanderfreunde haben in einer ungleich schwierigeren Zeit unter erheblichen persönlichen Opfern die Meilensteine gesetzt, die uns gerade heute den rechten Weg zeigen können. Wir gedenken all unserer lieben Wanderfreunde, die vor uns die letzte große Wanderung angetreten haben: War ihr Leben für uns Beispiel, so ist ihr Tod für uns eine Verpflichtung.

Der Sinn des Festes wäre verfehlt, würden die alten Tugenden Heimatliebe, Liebe zur Natur und Schöpfung, Freude am Wandern und die Pflege des Deutschen Volksliedes nicht mehr den rechten Stellenwert haben.

Das Jubiläum möchte ich zum Anlaß nehmen, allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern unserer SGV-Abteilung Stockum, besonders aber unserer Jugend, der mein besonderes Interesse in den 25 Jahren meiner Amtszeit als Vorsitzender galt, zu danken für die Bereitschaft, stets zu helfen und mitzuwirken. Oberstudiendirektor Dr. Hubert Schmidt, Sundern, danke ich für seine Mitarbeit an diesem Festbuch, das in mühevoller Kleinarbeit gestaltet wurde.

Ich begrüße alle Festteilnehmer hier in Stockum und wünsche frohe Stunden im Kreise der großen Wanderfamilie.

Frisch auf!



Ferdinand Schmidt
Vorsitzender der SGV-Abteilung Stockum

Grußwort



Die überaus aktive und rührige SGV-Abteilung Stockum feiert am Tage Christi-Himmelfahrt 1986 ihr 80jähriges Bestehen. Da ist es rechtens, den Blick auch einmal zurückzulenken auf die bewegte Geschichte dieser Gruppe, denn das Leben, das sie heute entwickelt, hat seinen Ursprung in der hervorragenden Führung und Organisation der Vergangenheit.

Seit 26 Jahren entwickelt der Vorsitzende Ferdinand Schmidt mit seinem Vorstand eine ideenreiche und vielseitige Vereinstätigkeit, wohl eingebettet in das Vereinsleben des Dorfes. Hier wird nicht nur gewandert, und es werden nicht nur Wanderwege gezeichnet und unterhalten, hier wird auch aktive Jugendarbeit geleistet, vor allem unter dem Motto »Skigilde«. Im Sommer: Training, alpine Wanderungen und Zeltlager, im Winter: erfolgreiche Skitouren und Abfahrtsläufe. So ist die Skigilde ein Markenzeichen für sinnvolle Jugendarbeit geworden.

Erstaunlich sind die kulturellen Leistungen der SGV-Abteilung, vor allem auf musikalischem Gebiet und in dem Bereich der sauerländischen Folklore. Hier zeigt sich eine ausgeprägte Treue zur sauerländischen Heimat. Tief verwurzelt im Glauben der Väter auf der einen Seite, weltoffen und tolerant auf der anderen Seite, so stellt sich die SGV-Abteilung Stockum als urwüchsiges Aushängeschild sauerländischen Brauchtums und echter Freude dar.

Zu diesem Jubiläum und zu dieser erfolgreichen Arbeit möchten ich und die ganze Stadt Sundern gratulieren. Alle guten Wünsche für die Aufrechterhaltung und die Fortsetzung der erfolgreichen und segensreichen Arbeit begleitet den Jubilar. Der großen Festgemeinde wünsche ich ein frohes Fest in der Gemeinschaft der vielen Heimatfreunde.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Josef Tigges'. The signature is stylized and cursive.

Franz Josef Tigges
Bürgermeister

Grußwort



Der SGV-Abteilung Stockum gratuliere ich im Namen aller Bürger unserer Gemeinde ganz herzlich zum 80jährigen Bestehen.

Ein herzlicher Gruß gilt allen Wanderfreunden aus nah und fern, die aus diesem festlichen Anlaß im Rahmen der Sternwanderung zu uns nach Stockum gekommen sind.

In einer Zeit, in der wir uns fast schon damit abgefunden haben, die Landschaft nur noch vom Kraftfahrzeug und im Vorbeifahren zu bewundern, kommt den SGV-Abteilungen eine besondere Bedeutung zu.

Liebe zur Heimat und Natur, Freude am Wandern und an der Geselligkeit sind die Säulen, die den Verein seit 8 Jahrzehnten tragen.

Ich möchte den Wanderfreunden unserer Abteilung einen herzlichen Dank sagen für all ihren Einsatz in unserem Ort, dabei sei besonders erwähnt die Leistung der angegliederten Skigilde, deren Mitglieder Woche für Woche vielen Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinde die Möglichkeit bieten, sich sportlich zu betätigen und dabei zusätzlich echten Gemeinschafts- und Kameradschaftsgeist zu erleben.

Ich wünsche der SGV-Abteilung Stockum ein erfolgreiches Wirken in der Zukunft, dem Fest einen harmonischen Verlauf, allen Festteilnehmern und Gästen einen angenehmen Aufenthalt hier in unserer schönen Schützenhalle.

Josef Krengel

Josef Krengel
Ortsvorsteher

Grußwort

zum 80jährigen Bestehen der SGV-Abteilung Sundern-Stockum



Liebe Wanderfreunde!

Die Abteilung Sundern-Stockum im Sauerländischen Gebirgsverein blickt in diesen Tagen auf ihre nunmehr 80jährige Geschichte zurück. Verbunden mit diesem Jubiläum ist die Ausrichtung der Sternwanderung des SGV-Bezirks Mittelruhr.

Zu diesem Jubiläum darf ich Ihnen im Namen unseres Hauptvereins und auch persönlich die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Gleichzeitig begrüße ich alle Abteilungen des Bezirks mit einem herzlichen »Frisch auf«.

Wer hätte bei der Gründung Ihrer Abteilung erahnen können, wie über die Zeit hinweg Ziele und Aufgaben des SGV ihre Bedeutung erhalten.

Wandern und Singen, Erstellung und Unterhaltung eines Wanderwegenetzes mit Übernachtungsmöglichkeiten in Heimen und Hütten, Unterstützung des Fremdenverkehrs, Besinnung auf die Heimat und ihre geschichtliche und kulturelle Entwicklung, Verantwortung für Landschaft und Natur, ein vielfältiges und immer wieder anziehendes Aufgabenbündel also, dem sich wie damals SGVer freudig und aus Liebe zu unserer schönen Heimat widmen.

Auch in Sundern-Stockum wird es künftig, dessen bin ich gewiß, immer wieder Menschen geben, die sich diesem Anliegen der Deutschen Wanderbewegung verbunden fühlen und darum als Wanderfreunde Ihrer Abteilung dem SGV angehören werden.

Darum wandern wir nach kurzer Rückbesinnung am Festtag frohen Mutes und voller Zuversicht als fröhlicher SGVer in die Zukunft hinein.

Dazu rufe ich Ihnen, den Wanderfreunden der SGV-Abteilung Sundern-Stockum, von Herzen unseren Deutschen Wandergruß zu »Frisch auf«!

Ihr

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Günter Cronau'.

Dr. Günter Cronau
Hauptvorsitzender des Sauerländischen Gebirgsvereins

Grußwort



Die Sternwanderer des SGV-Bezirks Mittelruhr treffen sich am Festtag Christi Himmelfahrt 1986 in Stockum, um gemeinsam mit ihren Freunden das achtzigjährige Bestehen der SGV-Abteilung zu begehen. Auf dieses Jubiläum kann die Gemeinde mit Recht stolz sein, denn die SGV-Abteilung Stockum ist im Verlauf von acht Jahrzehnten ein voll anerkannter Teil des örtlichen Vereinslebens geworden. Marksteine ihrer Geschichte sind neben dem Gründungsdatum 28. Juli 1905 die Jahre 1934 und 1952, die nach den beiden Weltkriegen und den schwierigen Nachkriegsjahren das Vereinsleben wieder aufblühen ließen. Besondere Ereignisse sind die 1942/43 durchgeführten Maßnahmen zur Dorfverschönerung und die Herausgabe der Stockumer Soldatenbriefe. Herausragend bleiben jedoch die Gründungen der Skigilde 1953 und der Jugendmusikgruppe 1957, die beispielhaft für eine erfolgreiche, das Bewußtsein für die Tradition unseres sauerländischen Raumes fördernde Jugendarbeit sind. So hat sich die Jubiläumsabteilung jung erhalten und zu einer festgefügtten und aufgeschlossenen Gemeinschaft von Natur- und Heimatfreunden entwickelt. Dies ist das Verdienst vieler Stockumer Frauen und Männer, die sich trotz schwieriger Zeitverhältnisse immer wieder der Heimat zuliebe und den Mitmenschen zum Wohle für die Belange des Sauerländischen Gebirgsvereins eingesetzt haben.

Die Sternwanderer zollen durch ihr Erscheinen Dank und Anerkennung, wünschen weiterhin ein erfolgreiches Wirken und freuen sich auf das gemeinsame Erlebnis mit ihren Stockumer Freunden.

Ich schließe mich den guten Wünschen an und grüße die Jubiläumsabteilung, sowie alle Wanderer und alle Stockumer Bürger mit einem herzlichen »Frisch auf«!

Arnsberg, im Mai 1986

Th. Wortmann

Vorsitzender des SGV-Bezirks Mittelruhr



Blick auf Seidfeld (vor 1960)



Blick auf Dörnholthausen (vor 1960)

Altenhof, d. 28. Juli 1905.

Herr

dem Vorstand-Vorsitzenden der
Eisenbahn-Eisenfabrik
in

Stassfurt.

Hiermit habe ich die Ehre, Ihnen vom 8.
d. M. mitzuteilen, dass ich mich, mit Rücksicht auf
die in der Eisenbahn-Eisenfabrik in
Stassfurt bestehende Abteilung
der Eisenbahn-Eisenfabrik mit über
20 Mitgliedern gegründet habe.

Vorsitzender ist der Herr
Bismarck in Stassfurt.

Friedrich

Stassfurt,
Herrmann

Nachweis der Gründung der
SGV-Abteilung Stassfurt im
Jahre 1905. Das Original befindet
sich in den Unterlagen der SGV-
Hauptgeschäftsstelle in Hagen.

80 Jahre SGV-Abteilung Stockum

Die Gründung

Der Sauerländer Gebirgsverein e.V. Arnsberg hatte seinen Ursprung und Vorläufer im »Arnsberger Wanderklub«. In diesem Wanderkreis ragte zunächst der spätere Professor Féaux de Lacroix besonders hervor. Enorme Verdienste erwarb sich auch der nach Arnsberg versetzte Forstrat Ehmsen.

1891 versammelten sich in Hagen/Westfalen die Vertreter von 41 Zweigvereinen, berieten die ihnen vorgelegte Satzung, planten ein Vereinsorgan und übertrugen Arnsberg die Geschäfte für den »Sauerländischen Gebirgsverein«.

Die SGV-Abteilung Stockum wurde am 28. Juli 1905 gegründet. An diesem Tage teilte der Sunderner Amtmann Claesgens dem »Central-Vorstand des Sauerländischen Gebirgsvereins« in Arnsberg mit, daß er »inzwischen in Stockum eine Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins mit über 20 Mitgliedern gegründet« habe. Am 31. Juli 1905 notierte der Zentralvorstand: »Mitgliedskarten und Statuten heute übersandt«.

Vorsitzender der Stockumer Abteilung war Rendant Johannes Bremerich aus Stockum. Die Stellvertretung übernahm Johann Berghoff aus Seidfeld. Die Schriftführung lag bei dem Lehrer Josef Mutzenbach aus Stockum. Am 2. November 1906 wurde eine Mitgliederzahl von 26 genannt. Von den Mitgliedern fielen im ersten Weltkrieg: Briefträger Heinrich Zöllner, Kaufmann Albert Stute und Schreinermeister Anton Kaiser.

Aus den zwanziger Jahren gibt es keine Unterlagen über ein »Vereinsleben« in der SGV-Abteilung Stockum.

Neugründung 1934

In Stockum gab es von 1929–1935 eine Musikgruppe »Wald und Heide«, die von Heinz Pieper geleitet wurde. Da der SGV in dieser Zeit in Stockum »ruhte«, ist diese Gruppe in ihren ersten Anfängen zwar nicht als echte SGV-Gruppe zu sehen, sie führte jedoch dazu, daß 1934 eine Neubelebung der Abteilung erfolgte.

Leider war das Ende der Gruppe durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Jahre 1935 besiegelt, da viele Mitglieder sofort zum Militärdienst einrücken mußten.



Die Musikgruppe 1932 vor einem Gasthof in Serkenrode



Die Musikgruppe 1933 auf Klöckeners Hof.

von links: Johannes Schulte-Lütke, Heinz Pieper, Walter Florath, Anton Tolle (Vikarres), Anton Tolle (Seidfeld), Franz Tolle, Hubert Zöllner, Willi Frieling, Ferdinand Cordes, Hubert Drees, Josef Schulte-Hürmann, Anton Rettler, Heinrich Maag (Harry), Erich Hüttemann,

liegend: Hubert Berghoff-Flüel, Johannes Zöllner, Karl Frieling



Ein weiteres Bild der Gruppe aus dem Jahre 1933

Auf den alten Fotos läßt sich unschwer erkennen, mit welchem Eifer diese jungen Menschen der Wanderbewegung anhängen. So wird von einer Pfingstwanderung zum Rhein, einer Wanderung nach Dorlar und vielen netten Begebenheiten berichtet.

Mit »Frisch auf und Heil Hitler« wurde am 23. 1. 1934 Hauptlehrer Mutzenbach vom Hauptvorstand begrüßt, als er sich bereit erklärt hatte, »bei der Gründung einer SGV-Abteilung . . . hilfreiche Hand zu leisten . . .«

Die Neugründung erfolgte am 8. Februar 1934 mit einer Mitgliederzahl von 26. Vorsitzender (»Abteilungsführer«) war Hauptlehrer Josef Mutzenbach. Zweiter Vorsitzender und Schriftführer wurde Johannes König, Stockum.

Die Abteilung Stockum gehört zum Bezirk Mittelruhr.

Schon am 13.4.1934 wurde ihr ein Zuschuß von 40,- RM zur »Schaffung eines Ortswegenetzes bewilligt«. Es durfte nur »weiße Farbe« verwandt werden. »Vor Anlage neuer Wegebezeichnungen und vor größeren Umlagungen« war »stets unter Einreichung einer Zeichnung über die Wegestrecke, einer Begründung für die Notwendigkeit und Angabe der geplanten Wegezeichen die ausdrückliche Genehmigung des Leiters vom Hauptwegeausschuß . . . einzuholen . . .«.

1934 wurden zwei Wanderungen unternommen. 1935 konnte der Kassenwart Klemens Sasse der SGV-Hauptgeschäftsstelle in Iserlohn 39 Mitglieder melden.

Aufschluß über die intensive Wandertätigkeit gibt der Plan über die vorgesehenen Wanderungen im Jahre 1936.

1. 29. März Morgenwanderung: Jagdhaus - Ossenstein ca. 9 km

2. 13. April Halbtagswanderung: Jagdhaus - Justenberg - Hagen, zurück über Denstenberg - Knochen ca. 13 km
3. 26. April Stockum - Seidfelder Holz - Auf dem Stück - Sundern - Settmecke - Seidfeld ca. 15 km
4. 10. Mai Halbtagswanderung: Röhre - Westenfeld - Wallburg über Endorf zurück ca. 16 km
5. 21. Mai Sternwanderung nach Fürstenberg b. Neheim ca. 25 km
6. 7. Juni Tageswanderung: Wildewiese - Kloster-Brunnen - Meinkenbracht - Endorf ca. 32 km
7. 5. Juli Frühwanderung ins Blaue ca. 8 km
8. 26. Juli Frühwanderung: Klingelsiepen ca. 10 km
9. 16. Aug. Frühwanderung: Denstenberg ca. 8 km
10. 6. Sept. Halbtagswanderung: Seidfelder Holz über Wanderstrecke 24 bis Stemel über Sundern zurück ca. 17 km
11. 27. Sept. Herbstwanderung
12. 11. Okt. Morgenwanderung über Bönkhauser Bach - Recklinghausen - Röhre ca. 8 km

Stockum (Sauerland), den 25.2.1936
gez. Mutzenbach

Die Herbstwanderung des Bezirks Mittelruhr fand am 27. September 1936 statt, dessen Abteilung »ihre Mitgliederzahl innerhalb Jahresfrist nahezu verdoppeln konnte« (68 Mitglieder!). In einer Ankündigung des stellvertretenden Abteilungsführers J. Schöttler hieß es: »Ein geräumiges Festzelt ist aufgeschlagen, und es wird dafür Sorge getragen, daß unseren Gästen einige Stunden froher Geselligkeit geboten werden«.

Im Jahre 1936 gab es auch Bestrebungen, den Sommergästen eine geeignete Wanderkarte anzubieten. Die in Stockum/Dörnholthausen noch 1986 gültigen »Rundwegezeichen« sind 1936/37 festgelegt worden. Eine Wegetafel wurde am 9.3.1937 von der Hauptverwaltung bewilligt. Eine zweite Tafel ging zu Lasten der Abteilung Stockum.

In der Generalversammlung vom 25.2.1937 wurde Josef Schöttler zum Leiter der Abteilung Stockum gewählt. Es war sicherlich eine Anerkennung für seine unermüdliche Werbetätigkeit. Mitarbeiter im Vorstand waren:

Stellvertr. Abt. Leiter u. Pressewart:
Josef Mutzenbach

Kassierer und Schriftführer: Klemens Sasse

Dietwart: Johannes König

Wegewart: Josef Zöllner

Stellvertr. Wegewart: Heinrich Drees

Wanderwart: Josef Klöckener

Stellv. Wanderwart: Hubert Sedler



Josef Schöttler (2. von rechts) mit seiner Wandergruppe (1936)

Josef Schöttler wurde am 24. März 1937 vom »Führer des SGV« als »Führer der SGV-Abteilung Stockum« bestätigt. Es hieß in dem Schreiben: »Im neuen Deutschland wird von jedem Führer erwartet, daß er sich tatkräftig der ihm übertragenen Aufgaben annimmt und seiner Gefolgschaft ein Vorbild in treuer Pflichterfüllung und in regster Arbeit ist und bleibt.

Neue Ziele harren auch des SGV. Nachdem dieser in unserem Arbeitsbereich der einzige Wander- und Gebirgsverein geworden ist, obliegen unseren Mitarbeitern erhöhte Pflichten und haben sie einen erweiterten Verantwortungsbereich. Alle Freunde des Wanderns, der Natur und des Sauerlandes um sich zu sammeln und durch Verstärkung der Mitgliederzahl dazu beizutragen, die Front der Heimatkämpfer zu vergrößern, ist die vornehmste Aufgabe. Ihr steht die Pflege des Gemeinschaftsgeistes und die Einordnung aller Vereinsarbeit in den Gesamtplan unseres völkischen und staatlichen Wiederaufbaus nicht nach...«

Am 21.3.1938 konnte »seitens der Ortsgruppe Stockum« ein Betrag von RM 20,- für »das neue Ehrenmal auf dem Kohlberg« bewilligt werden. Vom Hauptvorstand wurde »das Bekenntnis zum Denkmalsplan« besonders anerkannt.

Am 6.12.1939 erfolgte die Meldung an den Hauptvorstand, daß bereits 8 Mitglieder der Stockumer Abteilung »zum Heeresdienst einberufen« waren, am 12.2.1940 waren es bereits 14 Mitglieder. Schriftführer war Franz Willecke, Dörnholthausen.

Von der Tätigkeit der SGV-Abteilung Stockum im Zweiten Weltkrieg wurde berichtet: »Im Monat März 1943 hielt auch der SGV im Gasthof Willecke seine diesjährige Hauptversammlung ab, die von vielen Heimatfreunden und -freundinnen besucht war. Nach einer kurzen Ehrung der Gefallenen unserer Gemeinde wurde eine eingehende Schilderung der von der Ortsgruppe im vergangenen Jahre geleisteten Arbeiten gegeben. Der beste Beweis, daß die Heimat unsere Bestrebungen würdigt, ist wohl darin zu erblicken, daß die Mitgliederzahl von 94 auf

139 angestiegen ist. Das bedeutet einen Zuwachs von 45 Heimatfreunden, unter ihnen sind mehrere, deren Anmeldung aus dem Felde hier einging. Bis heute liegen weitere Anmeldungen vor.

Die Kassenverhältnisse sind zufriedenstellend, und wir verfügen über einen größeren Bestand, der zur Verschönerung der Heimat verwandt werden soll.

Bekanntlich ist der Hauptzweck des Vereins, die Menschen ihrer Heimat näherzubringen, sie schätzen und lieben zu lernen. Dieses bezwecken unsere Wanderungen. Sie sollen aber auch, und das gerade in heutiger Zeit, den werktätigen Menschen Erholung und Ausspannung in Gottes freier Natur bieten. Daß man auch in Stockum von diesen Idealen durchdrungen ist, beweist unsere Wanderstatistik des vergangenen Jahres. Es wurden unternommen:

2 kleinere, 4 Halbtags- und 3 Tageswanderungen.

Daran beteiligten sich: 59 Männer, 37 Frauen und 96 Jugendliche (unter 18 Jahren), also insgesamt 192 Wanderfreunde. Es wurde zurückgelegt eine Strecke von 171 km zu Fuß und 30 km per Bahn.

Das gesamte eigene *Wegenetz* in einer Länge von 55 km konnte im vergangenen Jahre wandersicher nachgezeichnet werden, und wir sind unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern hierfür Dank schuldig.

Neue Bänke konnten im Jahre 1942 leider nicht aufgestellt werden, jedoch ist das Versäumte in diesem Jahre nachgeholt worden. Bis heute sind 12 neue Bänke aufgestellt worden, und weitere werden noch folgen. Leider mußte aber inzwischen festgestellt werden, daß eine dieser Bänke aus der Erde gerissen wurde, vermutlich von Elementen, die unsere volkswirtschaftliche Arbeit sabotieren wollen. Es wäre wünschenswert, wenn diese Heimatfreunde ihre Kräfte nutzbringenderen Arbeiten, zumal in heutiger Zeit, zuwenden wollten.



Josef Schöttler mit Hubert Klöckener beim Wegezeichnen (ca. 1938)



Die Stockumer SGV-Gruppe vor dem Kohlberghaus (1936)



Die Wanderung am 10.7.1937



Rast der Wandergruppe der Stockumer SGV-Abteilung
im Jahre 1941

Einen breiten Raum unserer Tätigkeit nehmen z.Zt. unsere *Anpflanzungen* ein, die unsere ohnehin schöne Heimat noch schöner gestalten sollen. Wie schon mitgeteilt, wurden im vergangenen Herbst der Karweg in etwa 320 m Tiefe, der Weg am Lehlingsheim, der Weg unterhalb der Volksschule, die Böschung unterhalb der Schule sowie der Schulhof bepflanzt. Anschließend sind dieses Frühjahr bepflanzt worden: des Weges am Friedhof mit 12 Linden, die Verbindung zwischen Friedhof und Bergmer sowie etwa 200 m der Weg am Südhang des Bergmer mit Birken und der Weg von Dörnholthausen zum Bulsen mit Birken. Insgesamt ist bisher eine Wegstrecke von 700 m bepflanzt worden mit einem Kostenaufwand von ca. 650,- RM.

Seit Kriegsbeginn hat uns die *Betreuung unserer Soldaten* ganz besonders am Herzen gelegen und zwar zunächst unserer Mitglieder und seit Einführung unserer Ortsbriefe sämtlicher Stockumer Soldaten. Von Zeit zu Zeit haben wir unseren feldgrauen Wanderfreunden Paketchen zugestellt und zum dritten Male unser Büchlein »Euch grüßt die Heimat« mit Beiträgen von unseren Sauerländer Dichtern. Wir hoffen, daß es alle unsere feldgrauen Freunde erreicht hat und ihnen eine kleine Abwechslung bietet. Insgesamt wurden bis heute für die Betreuung unserer Soldaten ca. RM 575,- verausgabt.

Aus dem Verkauf unserer Ortsbriefe (vgl. Sonderkapitel) wurden vereinnahmt und an das Rote Kreuz abgeführt:

1. Brief . . . Mark: 22,-
2. Brief . . . Mark: 36,-
3. Brief . . . Mark: 70,-

in Summa Mark: 128,-

Bei der allgemeinen Aussprache meldeten sich unsere Feldgrauen zu Wort, die hier in Urlaub weilten. Sie bedankten sich für die Mühen, die wir im Interesse der Stockumer Soldaten aufwendeten und erklärten, daß unser Ortsbrief das beste Bindeglied zwischen Front und Heimat geworden sei. Es wurde auch angeregt, die Anschriften sämtlicher Stockumer Soldaten durch Brief bekannt zu geben, damit auch diese ein zuverlässiges Adressenmaterial bekämen und gegenseitig in Briefverkehr treten könnten. Gern werden wir diesem Wunsche entsprechen und im Anschluß an diesen Ortsbrief die derzeitigen Anschriften aufgeben. In der Folge wird dann jedem Ortsbrief ein Blatt anhängen mit Adressenänderungen bzw. Neuanschriften, sodaß unsere Feldgrauen bestmöglichst unterrichtet sind.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles unserer Hauptversammlung verblieben unsere Wanderfreunde, sowie die ebenfalls eingeladenen Gönner unseres Vereins noch einige Stunden in angeregter Fröhlichkeit zusammen. Kleine humorvolle Vorträge und echt derbe Sauerländer Witze wechselten ab mit heimatlichen Liedern, und nur zu schnell verfliegen diese gemütlichen Stunden im Kreise heimatliebender Menschen« (Ortsbrief Nr. 4).

Nach einer Meldung vom 24.2.1948 sind folgende Mitglieder der Abteilung Stockum gefallen: Martin Haake, Franz Glingener, Eberhard Vielhaber, Josef Gervelmeyer, Bernhard Neuhaus, Ewald Sasse, Josef Zöllner, Josef Hüttemann, Alois Schulte, Hubert Rettler und Hugo Bierhoff.

Die »Stockumer Ortsbriefe«

Besondere Verdienste hat sich im zweiten Weltkrieg die SGV-Abteilung Stockum durch die Herausgabe der Ortsbriefe erworben, die das Geschehen in der Heimat allen Stockumer Soldaten mitteilten (von August 1942 - Juli 1944 erschienen 10 Ausgaben).

Als Redakteur und verantwortlicher Leiter fungierte der »Abteilungsführer« Josef Schöttler und »als Autoren die beiden extra für diese Aufgaben vom Militär abgestellten holden Jünglinge, der bei uns als Dietwart (Volkstum und Heimatpflege) waltende Dr. S.J., alias (für Uneingeweihte) Hans Bierhoff und der in Presse und Propagandafragen wirkende Dorfpoet Thäidor Miulop alias (für Eingeweihte) A. Humpert« (vgl. Ortsbrief Nr. 1 vom 25.8.42).

Der Löschsand

Um gegen die Luftangriffe feindlicher Bomber auf jeden Fall gewappnet zu sein, hat der Reichsluftschutzbund in unserer ländlichen Gegend große Vorbereitungen getroffen. Der u.a. verausgabte Löschsand wurde auch von Frau Toni Sasse und Frau Anna Bierhoff für das Vikariegebäude abgeholt. Mit einem Handwagen ging es nach Seidfeld. Der Sand wurde aufgeladen, und man zog diese Last nach Stockum. An dem Hause des Herrn Franz Haake wurde haltgemacht, um Oma und Opa Hermesmann kurz zu besuchen. Als die nötigen Neuigkeiten erzählt waren, ging die Fahrt weiter. In der Vikarie angekommen, wollte man den Sand ins Haus tragen. Nicht gering war allerdings das Erstaunen der beiden Frauen, als überhaupt kein Sand mehr vorhanden war. Wegen der starken Ermüdung der Muskulatur war auch gar nicht bemerkt worden, daß nur ein leerer Wagen gezogen wurde. Als Entweder des Sandes kam Franz Haake in Verdacht, weshalb die beiden Frauen den Rückweg antraten. Sie fielen nicht sogleich mit der Tür ins Haus, sondern besuchten nochmals die Familie Hermesmann. Es wurde überlegt, wie man Herrn Haake einen Gegenstreich leisten könne, und

das war bald gefunden. In einem günstigen Augenblick schnappte man das Palletot des Herrn Haake und nähte beide Ärmel fest zu. Daß diese Arbeit nicht ohne herzhaftes Lachen vor sich ging, könnt Ihr Euch vorstellen. Eine nähte kräftiger als die andere. Der Mantel wurde wieder an seine Stelle gehängt, und die beiden Frauen baten Herrn Haake um die Rückgabe des Sandes, was dieser auch in dem Bewußtsein, mal wieder einen netten Streich geliefert zu haben, tat. Einige Tage vergingen, und Herr Haake mußte geschäftlich dringend nach Neheim. Er hatte recht lange geschlafen, deshalb war Eile geboten. In letzter Minute »sprang« Herr Haake in seinen Mantel, konnte und konnte aber mit seinen Händen nicht ans Tageslicht kommen. Er versuchte es immer wieder, die Hände kamen aber nicht durch. Haake wurde ärgerlich und schimpfte, weil das gelockerte Futter in seinem Mantel nicht wieder festgenäht sei.

»Dät ganze Futter is loß. Iek hücke met mäinen Hännen liuter tüsker diäm Futter, wäit diän Mantel nit anterkräigen, iek kumme te late an diän Zug!« - »Wäis mol häi« - sagte seine Frau und sah sich den Mantel an. Das Futter saß fest, aber die festgenähten Ärmelöffnungen verhinderten das Anziehen. Als Herr Haake dieses sah, konnte er sich ein Lachen nicht verbeißen, denn er erinnerte sich an das Sandfuhrwerk. Das Fahrrad mußte die versäumte Zeit wieder aufholen, weil der Röhrtalexpress seit geraumer Zeit nicht mehr auf jeden Reisenden wartet.

(Aus dem Ortsbrief Nr. 4 vom 21. Mai 1943).

Dienstverpflichtung in Berlin

Unser Stockumer Malermeister Franz Schmidt ist mit seinem Stabe (Sohn Fritz) nach Berlin zu dringenden kriegswichtigen Arbeiten »dienstverpflichtet« worden. Es besteht kein Zweifel, daß diese beiden kleinen Herren in der großen Stadt fertig werden. Wenn sie in einem Sammellager untergebracht sind, werden sie vor allem keine Sorge zu

haben brauchen, daß man ihnen mit ihren Kleidungsstücken durchgehen könnte, weil gleiche Größen doch wohl nicht da sind und die größeren Berufskollegen beim Anziehen sofort eine Untergröße feststellen müssen . . . (Aus Ortsbrief Nr. 4 vom 21. Mai 1943).

Hausschlachtungen

Wenn wir von der kalten Jahreszeit berichten, so dürfen wir es auch nicht unterlassen, von den Hausschlachtungen zu sprechen, die in dieser Zeit vorgenommen werden. Bernhard Puppe und der Trichinenbeschauer Anton Krengel, der bekanntlich die Schweine tischfähig stempelt, haben in diesem Jahre festgestellt, daß sämtliche Schweine »Lümmerkes« haben. Wir wissen nun nicht, ob dieses eine Folge besonderer Fütterung ist, oder ob es vielleicht darin seinen Grund hat, daß so viele Männer aus der Gemeinde zur Wehrmacht einberufen worden sind.

Beim Schlachten der Schweine gehen die »Tiertöter« sehr sauber vor. Alle Teile, die vor dem Kriege als unbrauchbar verschwanden, werden heute vom Schlächter gesammelt, um sie den Seifenbereitungswerken zuzuführen. Der Teil des Schweines, der früher über die letzte Sprosse der Leiter gehängt wurde, um für einige Tage den Spatzen eine Freude zu machen, und später zum Einfetten der Säge verwandt wurde, wird heute der Kriegswirtschaft zugeführt.

Wenn in den früheren Jahren »in der Mühle« geschlachtet wurde, sagte der selige Onkel August immer: »Soffe werren, barr't van Nowene gyet?« »Kreuse!«

Ob Mühlen August dieses immer wieder betonte, weil es seine Lieblingsspeise war, oder ob er dieses Gericht als ungenießbar stempeln wollte, muß von den Soldaten aus der Mühle beurteilt werden . . . (Aus dem Ortsbrief Nr. 3 vom 15. 1. 1943).

Vor der Musterung

Ein kurioses Bild bot sich kürzlich vor der Stokkumer Schmiede. Ein angesehener Bauer aus Seidfeld war zur »Reparatur« seines Pferdes hier oben. Natürlich gehören zu solch wichtigen Vorkommnissen auch Leute, die assistieren und das war - man stelle sich das illustriert vor - unser »Plitt« (Amtsrentmeister). In der Figur eines fliegenwehrenden Beamten bot er den Straßenpassanten ein nicht alltägliches Bild. Das Bild wurde aber erst richtig ausgefüllt, als Witten Anton um die Ecke wetzte, wahrscheinlich mal wieder auf der Suche nach »Tobak«.

Als der werte Musteronkel seine guten Bekannten erblickte, stürmte er mit lautem Hallo auf sie ein. Sogleich packte er mit seinem Leidwesen aus - diesmal jedoch nicht der Tabak -, sondern was sein Herz bewegte, war: »Ieke, ieke mat niu bolle in de Musterunge, hahaha«, wozu er auf's herzlichste beglückwünscht wurde. Es entspann sich dann ein Gespräch, in dem Onkel Anton die Überzeugung gewann, er müßte Soldat werden und das natürlich nur als Kürassier, wovon er schließlich begeistert war. Dies vermeinte »Plitt« ausnutzen zu können und redete ihm ein, in seinem Wehrpaß dürfe dann auch nur ein Paßbild sein, wo er sich als stolzer Reiter zeige.

Doch hier widerstritt der Geist, und unser lieber Onkel war nur durch ein Päckchen Tabak auf'n Gaul zu bringen, was dann bildlich verewigt wurde.

Meinte Herr Baumgarten: Solcher Lorbeerblätter wegen würde er sich auch auf's hohe Roß begeben.

Antonius ist dann auch zur Musterung gewesen, doch wegen dringenden landwirtschaftlichen Einsatzes hauptsächlich in der großen von ihm geführten Tabakplantage u.k. (»unabkömmlich«) gestellt worden. (Aus dem Ortsbrief Nr. 6 vom 18. 12. 1943).

Nur noch 3 Stunden Bier . . .

Auf jedem Gebiet fordert der Krieg Umstellungen. Jeder Soldat, der nach langer Zeit mal wieder einige Tage Urlaub in der Heimat verlebt, staunt immer wieder, wie alle Hindernisse von der Bevölkerung überwunden werden.

Sehr gestaunt hat auch unser Erich Hüttemann, der vor kurzer Zeit, aus dem Osten kommend, einige Tage Urlaub hatte. Seine Verwunderung war nicht deshalb so groß, weil das allgemeine Leben durch den Krieg ein anderes geworden ist, sondern weil man nach dem Genuß von 10 1/2 Litern keine Schlagseite mehr bekam. Wir wollen Euch davon berichten:

Erich kam an einem Sonntagmorgen in der Heimat an. Um sich etwas frisch zu machen, hatte er sich mit seinem robusten Körper sofort in die Badewanne geworfen. Gleichzeitig ging in Stockum das Hochamt aus. Die ersten Leute kamen nach Hüttemeisters (Jostes), um sich ein Glas Bier zu trinken, und hörten, daß Erich eingetroffen sei.

Der Biervorrat reichte in Stockum an diesem Tage nur noch einige Stunden. Um Erich von dem früher so reichlich verzehrten Naß noch etwas zukommen zu lassen, wurde er angerufen und davon in Kenntnis gesetzt, daß nur noch für 3 Stunden Bier da sei und er deshalb umgehend erscheinen müsse. Erich antwortete ganz kurz: »Hitu, komme sofort«.

Im Gasthof Hüttemeister wurden die Halben gespült, und Erich durfte sich nach seinem Eintreffen einen hinter die Binde gießen. Es schmeckte ihm so gut, daß er sich an diesem Tage 18 Halbe gönnte.

Jostens Adolf schenkte ihm aber, was nur noch in ganz besonderen Fällen vorkommt und heute nicht mehr möglich ist, 12 Steinhäger aus, so daß unser Fronturlauber doch mit einer kleinen Schlagseite nach Hause ging. Wie später festgestellt wurde, war Erich an diesem Tag 26 mal zur Latrine gelaufen . . . (Aus dem Ortsbrief Nr. 1 vom 25.8. 1942).

Der Stellungsbefehl

Gervelmeyers Jupp war an der Ostfront von feindlichen Jägern derart beschossen worden, daß er sein Flugzeug nur mit einem laufenden Motor in den Heimathafen brachte. In seinem letzten Urlaub stand diese heikle Angelegenheit noch klar vor seinen Augen . . .

Außer Josef waren noch Franz Bierhoff und Josef Brolle, in unserer Gemeinde auf den Namen »Gandhi« hörend, auf Urlaub. Franz Bierhoff hatte die Verpflichtung, in Allendorf des öfteren ein Mädchen zu besuchen. Damit es Franz auf dem Hin- und Rückwege nicht an Unterhaltung fehle, um ferner die Stunden in Allendorf humorvoll zu gestalten, war »Gandhi« sein treuer Begleiter. Wie man heute hört, sollen die Schnapsvorräte, welche aus der Erntedanksonderzuteilung noch vorhanden waren, sehr abgenommen haben.

An einem Tage wollte die Anlieferung von Schnaps im »Kaffee-Karamba« nicht recht klappen. Ein Bauer mit einem netten Schnapsvorrat war ausfindig gemacht, man wußte aber nicht, wie man an diese Raritäten rankommen sollte. Gandhi wußte aber hier mal wieder einen Ausweg. Kurz entschlossen bewaffnete er sich mit einem Telegrammformular, zog die graue Feldmütze tief ins Gesicht und schob auf das Bauernhaus zu.

Das Glück war mit ihm, denn der Bauer, der ihn unbedingt gekannt hätte, war nicht zu Hause. Mit ganz knappen Worten erklärte er der Bauernfrau, die ihn nicht kannte, daß er mit diesem Schreiben den Befehl habe, ihren Mann einzuziehen. Gandhi erklärte: »Mein Wagen steht bei Kaffee Gerke oder Kaffee Karamba, wie man dieses hier in Allendorf nennt. In einer halben Stunde muß Ihr Mann zur Stelle sein, er fährt dann gleich mit!«

Der Telegrammbote verschwand, und die Frau ließ ganz überstürzt ihren Mann rufen. Der ruhige Bauer durchschaute aber gleich dieses Spiel und kam zu

der Überzeugung, daß es hier nur durstigen Urlaubern an dem richtigen Getränk fehlte. Er klemmte sich einige Flaschen Schnaps unter den Arm und ging ins Kaffee Gerke.

Als der Bauer die Wirtsstube betrat, sah er gleich, daß er in diesem Falle mal wieder richtig »getippt« hatte. Mit einem »Hurra« wurde er empfangen, der »Stellungsbefehl« wurde zerrissen. Gandhi freute sich über seine meisterhafte Arbeit, die Flaschen wurden »geköpft«, und anschließend sollen einige Stockumer Männer in Allendorf auf einer Bank geschlafen haben . . . (Aus dem Ortsbrief Nr. 6 vom 18. 12. 1943).

Die Saujagd

Wieder war Neuschnee gefallen, und so kam von Franz Bellinger die Meldung: »Sauen fest«. Da gibts nichts, was einen ordentlichen Jägersmann zu Hause halten könnte, und da rührt kein Bitten und kein Flehen der lieben Gattin. Vom Mädchen reißt sich stolz der Knabe.

So folgte auch unser junger Jägersmann Franzens Rufe, bereit zur Tat, den Schwarzkitteln Einhalt zu gebieten. Und Sankt Hubertus war mit ihm, wie er es mit Anfängern meistens oder doch häufig ist, Waidmannsheil und Schutz und Beistand verleihend.

Noch nicht lange dauerte das Treiben, und ein kapitaler Keiler wurde auf die Läufe gebracht, zur großen Freude von Franz, der stolz war, seinen Gästen die Gelegenheit zu anständigem Schuß geben zu können. War es nun Fügung oder Zufall oder entsprach es dem klugen Instinkt des Keilers, daß er sich dem Jüngsten der Saujäger zuwendete, schußgerecht, zum Greifen nahe, die starken weißen, aber auch drohenden Hauer deutlich erkennbar.

Nun muß es knallen, denkt Franz, der Förster, die Lage freudigen und kundigen Auges überschauend.

Aber es knallte nicht, still blieb es und im gemütlichen Trabe, pürzelwedelnd sich empfehlend, sah man den Keiler verschwinden. Tu du mir nichts, dann tu ich dir auch nichts. »Mensch! Kerl? Warum hast du nicht geschossen?« So spricht der Förster seinen jungen Waidgesellen an. »Lieber Franz, sei vernünftig und laß uns gehen.« Weshalb hast du denn nicht geschossen?« beharrte der andere. »Nun, so will ichs dir sagen, ich hatte nichts im Lauf . . .«.

Das kann natürlich wahr sein, und wir glauben es, was wir an dieser Stelle ausdrücklich feststellen möchten, namentlich im Hinblick auf die Lästerungen und Besserwisser, die es auch in diesem Falle gibt und die behaupten, daß die geräuschlose und friedliche Abwicklung der Angelegenheit zwischen Jäger und Keiler auf andere Gründe zurückzuführen sei . . . (Aus dem Ortsbrief Nr. 7 vom 1. April 1944).

Eine SGV-Wanderung

Es ist ein herrlicher, sonntäglicher Spätsommertag. Man sieht morgens im Dorfe, wie sich ein kleiner Club von ca. 20 jungen Menschen zusammenfindet, die etwas Besonderes vorhaben. In ihrer Aufmachung geben sie ein Rätsel auf, man muß erst sortieren, wem und wohin sie gehören: 2 »Landser« gerüstet zum Dauermarsch, mehrere Zivilisten in der Kluft eines besseren Sonntags, andere dagegen, als ginge es zur Frühmesse, Schlips vergessen, Bart wie Barbarossa; dann ein selten Wunderding mit 'nem Affen auf'm Kreuz, Kinder im Kombinierten; doch eine auffällige Ausnahme: ein gut situierter Herr im Knickerbocker, Typ Wanderfreund. Aha, den Damen sieht man's schon besser an: leicht geblümt und bunt gekleidet, den Wanderstab zur Hand, also doch: SGV.

Geplant war eine Tagestour zum Kohlberg bei Neuenrade. Alle frohen Muts, erfolgte um 9 1/2 Uhr der Aufbruch über die »Dören« bis Henninghausen, hier die Durchquerung eines »Urwaldes«, bis schließlich über Gut Linschede die Affeler Mühle er-

reicht wird. »Erschlagen,« meint der mit dem Affen auf'm Kreuz! Eine Rast muß eingelegt werden, wo man die »ersten Stullen verputzt«.

Von hier wurde versucht, Affeln zu erreichen, vorerst per Draht und dann per pedes. Eine kräftige Suppe wurde bei Schirps Franz vorbestellt, die uns dann auch vorzüglich mundete, es war ein Festessen: die gedörrten »Karros einfach aus der Hand« und dann der Saft eines abgekochten Suppenhühnchens!!!

Gloif män, dät hiät schmecket,
iek hew meyn Miul näun andern Muarn
belecket!

Als Nachspeise gab es (die Damen schluchzten vor Rührung): Eis und für die Herren (pst nicht weiter-sagen) spanischen Wein, nein gerade nicht in rauen Mengen, aber immerhin zum gemütlichen Verbleiben, was dann den Zauber in sich barg, daß innerhalb kurzer Zeit 1 Flasche Cognac, Weinbrand und Aquavit zum Vorschein kamen, die natürlich von bewährten Organisatoren unter uns beschafft und mitgebracht worden waren.

So hatten wir lange nicht gelebt. Zu gerne hätten wir einem jeden von Euch eine solch pfundige Wanderung mit Eurem Heimatverein gewünscht. Wir glauben bestimmt, daß solche heiteren Wanderungen im kommenden Jahr erneut steigen, wenn unsere zackige Damenkapelle uns erstmals vorangeht. Hmm, was meint Ihr? Dazu seid Ihr dann alle herzlich eingeladen, wenn es Euch Euer kurzer Urlaub erlaubt . . . (Aus dem Ortsbrief Nr. 6 vom 18. 12. 1943).

Die Ortsbriefe wurden an der Front begeistert aufgenommen. So schrieb »Hürmanns Hubert« (vgl. Ortsbrief Nr. 4 vom 21.5.1943) »Ihr Lieben von der Presse! Der Brief, der mir die freudige Nachricht brachte, daß ich geheiratet hätte, traf pünktlich hier ein. Es ist doch ein erhebendes Gefühl, wenn man den eigenen Namen zwischen den Zeilen findet. Ein Zeichen, daß man doch noch als Heimatkind gilt und nicht vergessen ist. Schickt mir Eure Heimatbriefe bitte immer, das Herz schlägt so froh und erregt, wenn man ein paar Zeilen aus der Heimat in den Händen hält . . .«

Organ für Verfeinerung des Ortsbriefes
bezüglichen Reine ~~Feldpost~~

Leischfeld, am 26. 12. 42

Post-Beauftragter
Zellenleiter in Stockum

So war es in der damaligen Zeit: Der »Zellenleiter und Bürgermeister« mußte vor der Versendung der Ortsbriefe eine politische Unbedenklichkeitsbescheinigung ausstellen.

Neben den »Stockumer Ortsbriefen« wurden vom Sauerländischen Gebirgsverein in den Jahren 1940, 1941 und 1942 auch sogenannte »Feldpostgaben« verschickt. Es handelte sich um Bücher mit Veröffentlichungen sauerländischer Dichter und Schriftsteller. In dem Begleitschreiben vom 5. 12. 1942 schrieb Josef Schöttler, der Abteilungsleiter der Stockumer SGV-Abteilung:

Stockum, den 5. Dezember 1942

An unsere lieben SGVer!

Wieder naht das Weihnachtsfest heran, das vierte in diesem großen Weltgeschehen. Wenn es Euch wieder nicht vergönnt ist, diese Tage im Familienkreise in der Heimat zu verleben, so möge Euch der Gedanke trösten, daß Ihr für Eure Lieben und für Eure Heimat in der großen Soldatenfamilie treue Wacht haltet, und daß es bisher keinem unserer Feinde gelungen

ist, auch nur einen Fuß auf unsere heilige Heimerde zu setzen. Das sei Euer Trost, aber auch Euer Stolz. In Gedanken sind alle Eure Lieben und Bekannten an diesem Feste bei Euch und nehmen im Geiste teil an dem Feste des Friedens, wie Ihr es, vielleicht weit in Feindesland feiern müßt. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit werden Euch Liebesgaben in verstärktem Maße zugehen, in denen Ihr auch ein Stückchen Heimerde entdeckt - und sei es nur ein Zweiglein aus unseren Sauerländer Wäldern.

Auch wir vom SGV haben Euch nicht vergessen und wiederum grüßen Euch die Sauerländer Dichter und Schriftsteller in dem schönen Schriftchen »Euch grüßt die Heimat«. Leider war es nicht möglich, das Buch so rechtzeitig fertigzustellen, daß es Euch schon zu dem Feste selbst eine freudige Überraschung bieten konnte, zumal es in Begleitung von anderen gut verwendbaren Sachen kommt. Die kleine Verzögerung müßt Ihr nun schon in diesem Falle entschuldigen, und wir hoffen, daß die Sendung auch nach den Feiertagen eine liebevolle Aufnahme bei Euch finden wird.

Und nun wünschen wir unseren treuen Mitgliedern ein recht zufriedenes und frohes Weihnachtsfest sowie ein glückseliges Neujahr und verbinden damit die Hoffnung, daß Ihr in bestem Wohlbefinden diese Feste feiern könnt. Möge das kommende Jahr die Völker der Erde wieder versöhnen, um durch gemeinsame Arbeit eine Welt entstehen zu lassen, die den Idealen der Menschheit weitgehendst gerecht wird.

*Es grüßt Euch mit unserem Wandergruß
Frisch auf!
SGV-Abteilung Stockum
Schöttler
Abteilungsführer*

Euch grüßt die Heimat

(3.) Feldpostgabe

des Sauerländischen Gebirgs-Vereins

an seine feldgrauen Mitglieder

zu Weihnachten 1942



Jserlohn 1942

**Nachdruck, auch einzelner Teile, verboten
Die Ausgabe kommt nicht in den Handel**

Auflage 8000

**Die Zeichnung für den Einband entwarf Hans Dape, Münster i. W.
Druck und Einband Phil. Ballin, Graphischer Betrieb, Gevelsberg i. W.**

Dem Wanderkameraden

Jos. Schöttler

danke ich herzlichst für die auch in diesem Kriegsjahr trotz noch vermehrter Schwierigkeiten geleistete Mitarbeit an unserem Heimat- und Wanderwerk.

Das gute Bewußtsein, gerade im Jubeljahr unseres Gebirgsvereins seinen Beitrag zu dem markanten Aufstieg gestellt zu haben, wird jeden redlichen Schaffer mit Stolz erfüllen.

Ich spreche Ihnen daher auch für Sie selbst und die Ihrigen

meine herzlichen Wünsche
zum Weihnachtsfeste und
zu einem guten neuen Jahre

Aus.

Als schönstes Zeugnis unserer Gemeinschaftsarbeit soll wieder die Gabe der Schriftsteller und Dichter, Bildhauer und Maler unserer Heimat unsere eingezogenen Kameraden erfreuen.

Sie sei auch Ihnen als Ausdruck meines Dankes gewidmet.

Zu wackerer gemeinschaftlicher Arbeit auch im kommenden Jahre grüße ich Sie in wanderkameradschaftlicher Verbundenheit.

Heil Hitler!

Ihr


Regierungspräsident beim Oberpräsidium der Rheinprovinz
Führer des Sauerländischen Gebirgsvereins

Koblenz, Dezember 1941

Weihnachten 1941 erhielt Josef Schöttler dieses Dankschreiben vom damaligen »Führer des Sauerländischen Gebirgsvereins« Karl Eugen Dellenbusch.

Nach dem Zweiten Weltkrieg

Am 28. Mai 1946 berichtete J. Schöttler dem Hauptvorstand, daß er den Bauingenieur Willi Haake »als stellvertretenden Abteilungsführer bestellt« habe in der Hoffnung »damit einen guten Griff getan zu haben«.

Im Jahre 1947 war Wilhelm Haake, Stockum »Abteilungs-Vorsitzender«, Stellvertreter Josef Schöttler, Dörnholthausen, Schriftführer und Kassenwart Franz Willecke, Dörnholthausen, Abt. Volkstums- wart, Johannes König, Stockum.

1949 wurde der Hauptgeschäftsstelle mitgeteilt, daß die SGV-Abteilung Stockum »nicht mehr richtig in Form ist«. Wilhelm Haake teilte am 21.4.1952 mit, daß »der Jungbauer Anton Schulte-Hürmann, Stockum, mit der Führung der Abteilung Stockum be- traut« wurde.

Am 9. Juni 1952 wurde ein neuer Vorstand gemeldet:

Abteilungsführer: Lehrer Johannes Thomalla, Stockum,

Schrift- und Kassenwart: Paul Schmidt, Dörnholthausen,

Wanderwart: Ferdinand Zöllner, Stockum,

Stellvertr. Wanderwart: Franz Neuhaus, Stockum,

Wegewart: Herbert Glingener, Stockum,

Stellvertr. Wegewart: Anton Schulte- Hürmann, Stockum.

1952 betrug die Mitgliederzahl 74. Es wurden erstmals wieder 6 Ruhebänke aufgestellt.

1953 bildete sich innerhalb der Abteilung eine Skigilde. Schneelaufwart war Johannes Dröge (vgl. den entsprechenden Sonderabschnitt).

Augustin Pieper übernahm die Aufgaben des stellvertretenden Abteilungsvorsitzenden und des Kassenwarts.

1954 erhielt Stockum als »kleine, aber tätige Abteilung« vom Hauptverein einen Zuschuß von DM 50,-.

Am 1. Oktober 1956 legte Joh. Thomalla den Vorsitz nieder, den bis 1959 Augustin Pieper übernahm.

Am 19. September 1959 wurde Ferdinand Schmidt, Dörnholthausen, zum Vorsitzenden der SGV-Abteilung Stockum gewählt. Es begann eine Zeit vielfacher Aktivitäten.



Die Stockumer SGV-Abteilung wanderte 1953 nach Langscheid. Die Rückfahrt erfolgte mit dem Boot bis Amecke.



Ferdinand Schmidt im Gespräch mit Augustin Pieper bei einer Karnevalsfeier am 31. Januar 1961

Bilder vom Pfingstlager
in Eversberg (1959)





Dieses Foto entstand auf einer Wanderung
nach Kloster Brunnen im Jahre 1961



Auch Karneval wurde gefeiert . . .
Das Bild stammt von einer Veranstaltung
am 31. Januar 1961 im Gasthof Willecke in
Stockum



Bild oben:
Drei Wanderfreundinnen (1959)



Bild oben rechts:
Die Stockumer Gruppe in
Wenholthausen (1959)

Bild rechts:
Auf dem Weg nach Grevenstein
(1962)



Die Musikgruppe

1957 erlernte Josef Schmidt aus Dörnholthausen bei dem Musiklehrer Waldemar Scheffel aus Stemel das Mandolinenspiel. So kam der Gedanke auf, in Stockum eine Sing- und Spielgruppe zu gründen. Man begann mit dem Einüben mehrstimmiger Wanderlieder. Gleichzeitig wurden die Mandolin- und Gitarrenschüler ausgebildet. Das »Orchester« ergänzten dann noch Akkordeon, Mandola und Zupfbaß. Die Leitung der Gruppe übernahm Ferdinand Schmidt. Dirigent war Waldemar Scheffel (Stemel).

Da der Monatsbeitrag 5,- DM betrug und somit von den Jugendlichen fast das gesamte Taschengeld für die Teilnahme an den Übungsabenden eingesetzt werden mußte, sollte man an dieser Stelle den Einsatz und die persönlichen Opfer aller Mitglieder besonders erwähnen.

Bei dem intensiven Einsatz blieben Erfolge nicht aus. Schon 1958 wurde in Plettenberg-Holthausen gespielt, 1960 in Eversberg, weiterhin bei den Sternwanderungen und sonstigen Anlässen. So führte man in Verbindung mit dem Männerchor 1877 Stockum den Gefangenenchor aus der Oper Nabuco von Verdi auf.



Bilder vom Auftritt der Musikgruppe in Stemel (27.6.1959)



Mitglieder der Musikgruppe (1960)

Bei der Teilnahme am Wettbewerb in Jugendmusik auf Kreisebene errang 1960 die Musikgruppe der SGV-Abteilung den zweiten Platz.

1963 wirkte die Gruppe mit bei einem Chorkonzert in Allendorf. Es wurde u.a. das Wolgalied gespielt und gesungen, wobei Josef Krämer als Solist besonderen Beifall erhielt.

Am 6.3.1965 fuhr man mit dem Männer- und Frauenchor aus Allendorf nach Arkel in Holland. Es war eine schöne Fahrt und der Abend mit dem gastgebenden Chor »Betondaks Mannenkoor« ein Erlebnis (vgl. S. 34).

Im Jahre 1966 gab es auf Einladung der Fa. Balkenohl (Arnsberg) eine Busfahrt nach Koblenz und von dort eine Rheindampferfahrt bis Köln. Der Mittagstisch war fürstlich gedeckt und die Stimmung entsprechend gut.

Bei der 75-Jahrfeier des SGV am Jugendhof in Arnsberg im Jahre 1966 spielte die Stockumer Gruppe. Dies wurde vom Deutschen Fernsehen aufgezeichnet und ausgestrahlt.

Bei der 25-Jahrfeier der Deutschen Wanderjugend auf dem Schloßberg in Arnsberg 1977 fiel das Los der musikalischen Unterhaltung und der Gestaltung des ökumenischen Gottesdienstes auf Stockum.



Zwei Gitarristen (1959)



Die Musikgruppe (1976)



Bild oben links:
Bitte einsteigen zur Fahrt nach Holland
(1965).

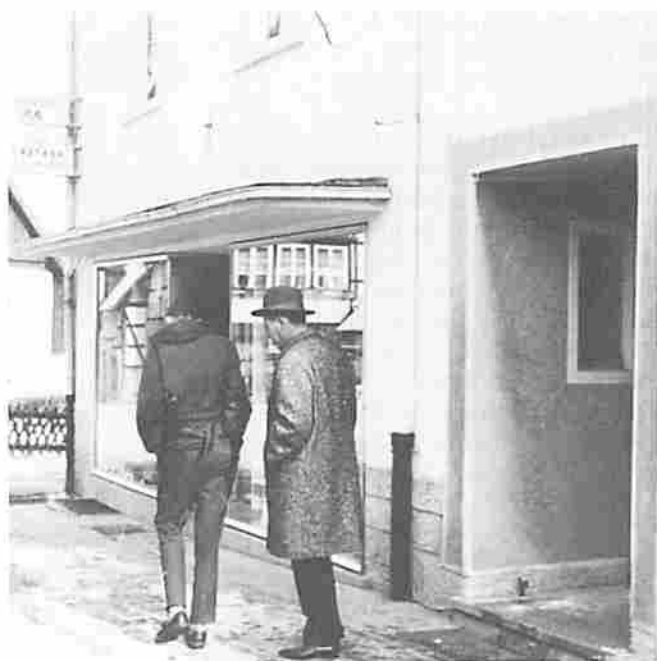


Bild oben rechts:
Der Dirigent Franz Bierhoff auf dem Wege
zum Bus.

Bild rechts:
Gruppenbild vor der Jugendherberge
»de Pinksterblom«, in der alle Teilnehmer
untergebracht waren.



Über die Hollandfahrt berichtet ein Teilnehmer:

»Ein absoluter Höhepunkt in der aktiven Zeit unserer Spielgruppe war ohne Zweifel die Fahrt nach Arkel in Holland. Franz Bierhoff, damals Dirigent des Männer- sowie des Frauenchores in Allendorf, lud uns zu dieser Fahrt ein. Bevor die Reise los ging, waren zahlreiche Proben erforderlich. Zur Aufführung kam der „Gefangenchor“ aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi.

Mit dem Bus ging es nach Arkel. Dort wurden wir begrüßt und mit einem „Kopje Coffie“ und Gebäck empfangen. Unsere Gastgeber von „Betondaks Mannenkoor“ gaben sich alle Mühe, um den Gastbesuch so angenehm wie nur eben möglich zu gestalten. Der „Betondaks Mannenkoor“ in Holland ist der Partnerchor des Männergesangsvereins Allendorf. Das Programm ging am „zaterdag 6. maart, aanvang 8 uur“ über die Bühne. Der Applaus bewies uns, daß der gemischte Chor mit Orchesterbegleitung aus Deutschland auch in Holland gut ankam.

Für die Übernachtung stand uns die JH „Pinsterblom“ in Gorinchem zur Verfügung. Diese Nacht war natürlich alles andere als angenehm. Die Jugendherberge war kaum besetzt und das Matratzenlager im Dachgeschoß nicht beheizt. So kann man sich die

Temperaturen vorstellen bei einer Außentemperatur von -10 bis -15° C.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag wurde noch eine Busfahrt in die nähere Umgebung von

Gorinchem gemacht und dann die Heimreise angetreten. Bleibt festzuhalten: eine gelungene und aufschlußreiche Fahrt, für die wir uns bei Franz Bierhoff und den Sängern aus Allendorf recht herzlich bedankt haben«.

Über das Konzert berichtete die holländische Presse:



BETONDAK'S
MANNENKOOR

Prachtig concert in Odina

Op zaterdag 6 maart j.l. gaf Betondak's Mannenkoor een concert in Odina, waaraan medewerking werd verleend door de Männer Gesang Verein „Cäcilia“ 1855 uit Allendorf in het Sauerland.

Daarna was het dameskoor van „Cäcilia“ aan de beurt. Onder leiding van hun dirigent Franz Bierhoff bracht dit enkele liederen, waarvan we speciaal willen noemen „Echo, du machts mich froh“ van Helmut Bogenhardt waarin van het balcon af door twee dames de echo werd gezongen, hetgeen een daverend applaus ten deel viel. Het gehele optreden van het koor was uiterst verzorgd.

Hierna kwam het mannenkoor van de gasten aan de beurt, eveneens onder leiding van Franz Bierhoff. Dit koor liet geen twijfel bestaan aan zijn kunnen, men was er meteen in. Verscheidene volks- en landsliederen werden zeer mooi gezongen, niet alleen forto, doch ook pianissimo.

Het bleek, dat beide koren tezamen ook wisten wat zingen is. Als gemengd koor brachten zij enkele liederen, waaronder twee in het Hollands, hetgeen toch ook weer niet zo gemakkelijk blijkt te gaan.

Na de pauze trad een mandoline- en gitarenorkest op, welke ensembles in Duitsland sterk in trek zijn. Deze jonge mensen brachten een mooi programma, waaronder verschillende bekende operette-melodieën.

Tot slot van het optreden van de gasten werd alles in stelling gebracht. Het toneel van Odina was propvol. Als gemengd koor werd met begeleiding van het mandoline- en gitarenorkest werd het „Chor der Gefangene“ uit Nabucco van Verdi ten gehore gebracht, gevolgd door „An der schönen blauen Donau“ van Johann Strauss.

Bij deze presentatie kwamen de capaciteiten van dirigent Bierhoff goed tot uiting. Er werd met volle overgave gezongen, zodat men met een ware ovatie werd beloond.



Bilder von der Rheinfahrt (1966)





Zehn Abteilungen des SGV-Bezirks Mittelruhr trafen sich in Rumbeck auf der herbstlichen Sternwanderung. Unser Bild zeigt die Stockumer Jugendgruppe im Mühlbachtal. (Das Bild entstammt einem Zeitungsausschnitt von 1960).

Nachdem Waldemar Scheffel den Dirigentenstab niedergelegt hatte, übernahm zunächst Berni Pütter die musikalische Leitung der Gruppe, anschließend Horst Steinhoff aus Sundern.

Die Leistungsträger der SGV-Musikgruppe bekamen zuletzt ein neues Betätigungsfeld im Musikverein Stockum, den sie zu beachtlichen Erfolgen führten.

An dieser Stelle seien Berni

Pütter, Josef Kregel, Heinz Kregel, Friedhelm Willecke und Reinhold Willecke stellvertretend für alle genannt, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der Jugend und Jugendarbeit gestellt haben.

Die Skigilde

Die Skigilde der SGV-Abteilung Stockum wurde 1953 gegründet. Die Leitung übernahm Johannes Dröge, ab 1960 Gerd Baggeroer. Nach 1968 war die Skigilde besonders aktiv, als die Skigymnastik von den Lehrwarten Gerd Baggeroer und Franz-Josef Tolle zunächst in der Schützenhalle und anschließend in der 1970 fertiggestellten Turnhalle geleitet werden konnte. Dieses Training fand bei Kindern und Jugendlichen so großen Anklang, daß 1975 etwa 150 Personen in 5 Gruppen teilnahmen. Nach dem Rückgang der Kinderzahlen sind es 1986 immerhin noch etwa 100 Personen in 4 Gruppen. Seit 1975 ist Franz-Josef Tolle Leiter der Skigilde.

Über eine Veranstaltung der Stockumer Skigilde berichtete die Presse (WP vom 3.3.70):

»Bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen und gutem Skiwetter gingen etwa 40 Läuferinnen und Läufer an den Start zum Lang- und Abfahrtslauf der SGV-Skigilde Stockum in Dörnholthausen. Jugendwart Meinolf Kleiner hatte eine gute Langlaufstrecke ausgesteckt. Beim Abfahrtslauf auf „Stuten Kamp“ brachte Übungsleiter Gerd Baggeroer durch geschickte Anordnung der Tore die nötigen

Schwierigkeiten in die Strecke, die von der Skijugend jedoch gut gemeistert wurden.

Bei der Siegerehrung im Gasthof Klöckener in Dörnholthausen dankte Vorsitzender Ferdinand Schmidt allen freiwilligen Helfern, die wetterbedingt zweimal die Strecke herrichten mußten. Er bat die Jugend, weiter mitzumachen, denn nicht allein der Sieg, sondern die Teilnahme sei in erster Linie wichtig.

Die Sieger: Langlauf (1. und 2. Schuljahr) Ralf Klöckmann vor Stephan Vorhoff und Bernd Kauke, (3. und 4. Schuljahr) Eberhard Hennecke vor Georg Adolf und Christian Glingener, (5. und 6. Schuljahr) Gerd Alberts vor Karl Gees und Rudolf Krengel (7., 8. und 9. Schuljahr) Dieter Schmidt vor Peter Schulte und Franz Roß. - Abfahrtslauf (1. und 2. Schuljahr) Sylvia Vielhaber vor Ralf Klöckener und Josef Pieper (3. und 4. Schuljahr) Eberhard Hennecke vor Mathilde Hennecke und Christian Glingener, (5. und 6. Schuljahr) Eberhard Vielhaber vor Jürgen Tölle und Gerd Alberts, (7., 8. und 9. Schuljahr) Günter Drees vor Peter Schulte und Raimund Klute, (Jungmannen) Reinhard Gees vor Bernd Schulte, (Langlauf Jungmannen) Meinolf Kleiner vor Reinhard Gees und Bernd Schulte«.

Über eine weitere Veranstaltung berichtete H.G. Vieth am 7.3.1973 in der Westfalenpost:

»Die Skigilde in Stockum, eine Unterabteilung des SGV, war in den letzten schneereichen Wochen sehr aktiv. Hatte sich doch der gesamte Vorstand des SGV unter der Leitung von Ferdi Schmidt bei der Organisation und Gestaltung des Torlaufes in Wildewiese und des Langlaufes in Stockum sehr viel Mühe gegeben. Außer sportlichen Trophäen gab es reichlich zu essen und zu trinken, und auch am gemütlichen Beisammensein fehlte es nicht.

Von den 32 Teilnehmern beim Torlauf in Wildewiese erhielten folgende Skiläufer eine Urkunde: Herren: Werner Zöllner, Günter Drees, Hansi Haake. Jugend 1: Michael Winkler, Michael Ruhrmann, Franz-Josef Schmidt, Regina Tolle, Martin Tolle. Jugend 2: Eberhard Vielhaber, Franz-Josef Hennecke, Kunibert Pieper, Birgit Tolle, Sabine Zöllner. Schüler 1: Peter Nies, Josef Pieper, Josef Klute. Schüler 2: Dominik Vielhaber, Sylvia Vielhaber, Kornelia Bierhoff.

Beim Langlauf in Stockum erhielten eine Urkunde: Jugend 1 (10-km-Lauf): Meinolf Rickert, Udo Alberts, Franz-Josef Hennecke.

Schüler 1 bis 4 (3-km-Lauf): Eberhard Hennecke, Christian Glingener, Berthold Rickert, Sylvia Vielhaber, Burkhard Klute, Dominik Vielhaber, Andreas Bellinger«.



Wettkampf 1970 am Wasserbassin



Wettkampf 1971 am Sportplatz



Das Kampfgericht (1971)



Siegerehrung im Hetvert-Stübchen (1971)



Da das Interesse am Skisport ständig zunahm, wurde auch das Grasskifahren ins Programm aufgenommen. Für den »Rücktransport« der Sportler mußte ein transportabler Kleinlift angeschafft werden.

In einer Grasski-Veranstaltung konnte er - wie unsere Bilder zeigen - am 27.10.1973 in Wilde- wiese in Betrieb genommen werden.

Dieser Lift leistete anschließend noch mehrere Jahre am Skihang in Dörnholthausen gute Dienste.





In den ersten Dezembertagen 1973 herrschte am transportablen Kleinskilift in Dörnholthausen Hochbetrieb. 1979 schaffte man einen neuen Schlepplift mit einer wesentlich längeren Schleplänge an. Ebenso kam es zur Installation von Flutlicht am Hang.



»Klüppels Opa« vor seinem Hausberg.

Hier hat Johannes Klüppel (85) schon 1920 mit den im Bild sichtbaren selbstgemachten »Brettern« Ski gelaufen. Die Bindungen sind neu (Foto: 1985).

Am Waldrand baute der SGV-Stockum eine Hütte (Bild rechts oben). Die »Talstation« wurde mit dem Lift am 19.1.1981 von Pastor Erwin Runte eingeweiht (Bild rechts unten).



Über das Sommertreffen der Skigilden im Jahre 1974 berichtete H.-G. Vieth in der Westfalenpost:

»Starken Anklang fand das Sommertreffen der Skigilden, das zum ersten Mal in Stockum ausge­tragen wurde. Die Teilnehmer kamen aus ganz Nordrhein-Westfalen, u. a. aus Hagen, Essen, Duisburg, Bochum, Deuz/Siegen, Dortmund und Belecke. Im Mittelpunkt des Treffens standen die sportlichen Wettkämpfe (Waldlauf und Leichtathletik).

Bei der Mannschaftswertung im Waldlauf siegten die Schüler von Deuz/Siegen, die Schülerinnen von Stockum, die männliche Jugend von Deuz, und in der Männerklasse (3000 m) schaffte die Stockumer Mannschaft die Spitze, während über 1000 m die Männer aus Hagen vorn lagen. Im leichtathletischen Vierkampf erlang Mathias Klappert (Skigilde Deuz) die meisten Punkte (3138).

Beim Korbballturnier der Männer siegten Duisburg und Essen, bei den Frauen Bochum und Mühlheim.

Viel Begeisterung gab es auch beim Grasskilaufen auf Stuten Wiese. Gute Übungen zeigten Werner Zöllner, Ebi Vielhaber und Raimund Klute. Man brauchte nur den Abhang hinunterzusausen bzw. auch zu »kollern«, ein eigens erbauter Lift ersparte die Mühen des Aufstiegs. Neu waren

in Stockum die Demonstrationen im Langlauf mit Skirollern auf asphaltierten Straßen. Hier überzeugte besonders Meinolf Kleiner,

Stockum. Bei Spiel und Tanz wurde auf dem Skigildetreffen in Stockum manche Freundschaft geschlossen.«



Bilder vom Skigildensommertreffen 1980 in Stockum, das auf dem Sportplatz »Altes Sundern« durchgeführt wurde.





Das Fernsehteam vom WDR beim Skigildensommertreffen 1980 in Stockum. Ganz rechts im Bild ist der SGV-Hauptschneelaufwart Karl Ruland.



Unsere siegreiche Mannschaft in Deuz/Siegen (1975)

Unter dem Titel »Stockums Skigilde placierte sich gut« berichtete die Tagespresse am 30. Sept. 1975: »Zum Treffen der Sommerskigilden fuhren 21 Stockumer Sportler nach Netphen-Deuz im Siegerland. Im fairen Wettkampf galt es in Lauf, Sprung, Stoß und Waldlauf zahlreiche Pokale zu verteidigen, die die Stockumer bei heimischen Veranstaltungen erungen hatten. Die insgesamt 120 Teilnehmer aus ganz Nordrhein-Westfalen kamen sich während der Wettkämpfe näher; manche Erfahrung wurde weitergegeben. Stockums Sportler erreichten im Gesamtergebnis gute Placierungen. Hier der Zahlenspiegel:

Leichtathletischer Vierkampf, Mädchen B: 1. Sabine Zöllner 283 Punkte, 2. Maria Plitt 277 P., 3. Monika Neuhaus 180 P.; Jungen A: 1. Raimund Klute 300 Punkte, 2. Peter Schulte 295 P., 3. Meinolf Rickert 280 P., 5. Uwe Frieling 251 P., 6. Alfred Steinhoff 241 P., 7. Alfons Tolle 203 P.; Allg. Klasse: 2. Werner Zöllner 313 P., 4. Meinolf Kleiner 308 Punkte.

Waldlauf, Mädchen B, 1000 m; 1. Sabine Zöllner 5:24 Min., 2. Maria Plitt 5:38 Min., 5. Karola Bilzer 6:32 Min., Mädchen A, 1000 m; 1. Gabriele Tolle 6:34 Min.; Jungen A, 1000 m: 1. Peter Schulte 4:48 Min., 2. Meinolf Rickert 4:51 Min., 4. Raimund Klute 5:17 Min., 5. Uwe Frieling 5:18 Min., 6. Alfred Steinhoff 5:19 Min., 7. Alfons Tolle 5:31 Min.; Allg. Klasse 3000 m: 2. Werner Zöllner 11:04 Min., 6. Meinolf Kleiner, 11:48 Min., 6. Mathias Nüchel 12:01 Min.

Über die Ausbildung zu Skiwanderführern berichtete Matthias Nüchel am 9./10. Juni 1977 in der Westfalenpost:

»Der SGV Stockum hat jetzt vier Übungsleiter im Tourenwesen, auch „Skiwanderführer“ genannt. Birgit Tolle, Erhard Bierhoff, Raimund Klute und Franz Josef Tolle nahmen am Übungsleiterlehrgang der Grund- und Oberstufe teil. Auch Norbert Ax vom Skiclub Sundern machte diese Lehrgänge mit.

In der Grundstufe wurde die Fähigkeit erworben, Skiwanderungen zu führen, die Mittelgebirgscharakter haben. Die Ausbildung war auf die Praxis der Skiwanderungen bezogen und umfaßte solche praktischen und theoretischen Fächer, die zur verantwortlichen Führung einer Skiwandergruppe von Bedeutung sind, und die befähigen, Anfängerunterricht im Bereich des Tourenwesens zu geben.

In der Oberstufe wurde gelernt, Skitouren zu führen, die Hochgebirgscharakter haben. Die Ausbildung ist darauf ausgerichtet, für die Mitglieder in den Vereinen Skifahren abseits von Pisten und Loipen vorzubereiten und durchzuführen, wie es im Ausbildungsplan für Skitourenführer heißt.

Beide Lehrgänge fanden in Fulpmes im Stubaital statt. Während unten im Tal Wiesen und Hänge

grünten, fand in 3200 m Höhe die Ausbildung der Skiwanderführer statt. Am Ende des Lehrgangs mußten sich die Teilnehmer einer Prüfung unterziehen. Mit ihren frischgebackenen Skiwanderführern kann die Skigilde Stockum beruhigt in den nächsten Winter gehen.«

1986 hat die SGV-Skigilde Stockum 7 geprüfte Übungsleiter mit F-Schein.

Die Ski-Gilde des SGV Stockum veranstaltete 1986 ihre Dorfmeisterschaften in Dörnholthausen. Erstmals im Programm war auch ein Nostalgielauf. Am 4. März

1986 berichtete H.G. Vieth hierüber in der Westfalenpost:

»Großen Andrang und viel Spaß gab es bei der Dorfskimeisterschaft in Dörnholthausen, die am Wochenende von der Skigilde des SGV Stockum veranstaltet wurde. Bei herrlichem Sonnenwetter war es eine Freude, die Wintersportler bei ihren Aktionen zu beobachten. Besonderen Beifall bekamen die kleinen Skiasse. Die Schnee-Bar war so dicht umlagert, daß öfter der Glühwein ausging. Gut „aufwärmen“ konnten sich die Gäste vor allem in der Skihütte.



Ortsmeisterschaften (1973/74)

Die Hauptattraktion war der Nostalgielauf, an dem sich rund 50 Skifahrer beteiligten. Einige Sportler fuhren auf alten, in eigener Fabrikation hergestellten Skiern mit museumsreifen Bindungen, andere zeigten ihre Künste auf buntbemalten Brettern. Als Sportdress dienten Loden- und Regenmäntel, alte Trainingsanzüge und Knickerbocker, Oldtimerboxen und -röcke und diverse Hüte (vgl. Fotos). Die Ski-Asse sausten bei diesem offenen Show-Rennen allein die Pisten hinunter, oder sie fuhren in langen Ketten gekonnt und mit allerlei Tricks.



Beim „internationalen Schanzenturnier“ wurde Josef Klute 1. Sieger, 2. Patrick Häuschen und 3. Sylvia Vielhaber. 37 Sportler beteiligten sich am offenen Torlauf. Hier jeweils die 1. Sieger in den verschiedenen Klassen: Kleinstklasse: Sabine Tolle; Kinderklasse I: Guido Veit; Kinderklasse II: Britta Krämer; Schüler I: Hubertus Grote; Schüler II: Christina Neuhaus und Georg Biesenbach; Schüler III: Carsten Krämer; Jugend: Oliver Pütter; allgem. Klasse: Männer: Ludger Pieper, und Frauen: Sylvia Vielhaber; Altersklasse: Werner Starke.

Über die weiteren Aktivitäten der Stockumer Skigilde berichtet der Vorsitzende: »Um sich fit zu halten, wird im Sommer jede Woche trainiert. Zu den Trainingsabenden am Freitag in der Turnhalle finden sich etwa 100-120 Kinder und Jugendliche ein. In 4 Gruppen wird in der Zeit von 15.30 Uhr - 21.30 Uhr trainiert. Auf dem Programm stehen: allgemeine Gymnastik, Konditionstraining und Ballspiele.

Im Winter geht's auf zu den Skiorten Hintertux, Kaprun, Ischgl, nach Südtirol, sowie nach den bekannten Skiorten der Schweiz. In Verbindung mit dem Skiclub Sundern führen wir die Winterfreizeit in Ischgl bereits seit 1975 in großem Stile durch. An dieser Maßnahme im Tirolerland

nehmen im Schnitt etwa 55 Kinder und Jugendliche teil. Diese Winterfreizeit fand bei den Teilnehmern einen großen Anklang. Um dabei zu sein, stellte man sich schon fast 2 Stunden vor Eröffnung des Anmeldebüros an, um einen entsprechenden Platz zu ergattern. Die „alten Hasen“ fahren schon seit 1970 nach Ischgl zur Bodenalpe und schwärmen immer wieder von Willis gutem „Jagertee“.

Die Meisterschaften der Stadt Sundern im alpinen Skilauf werden seit der Stadtgründung im Jahre 1975 in echter Kooperation mit dem Skiclub Sundern ausgerichtet.

Es ist schon Tradition, daß der „Stab“ der Skigilde Stockum in Bruchhausen beim Wintertreffen

den Bruchhausener Skifreunden zur Seite steht.

Doch nicht nur die Alpenregion ist das Ziel der Stockumer Skigilde. Beim „Wasa-Lauf“, sowie beim „Helicopter-Skilauf“ in Kanada trifft man Mitglieder der Skigilde Stockum.

Damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, wurden einige Pfingstlager in Heinsberg und Dorlar, mehrere Wochenenden im Wanderheim Letmathe, sowie einige mehrtägige Jugendherbergsaufenthalte durchgeführt. Eine Attraktion im Vereinsleben ist in jedem Jahre die Nikolausfeier.

Vor jeder Skisaison veranstalten wir einen Skibasar, auf dem Ski-ausrüstungen jeglicher Art angeboten und getauscht oder verkauft werden. Der gute Glühwein und die frischgebackenen Waffeln regen die Geschäftigkeit noch wohltuend an, so daß beim letzten Basar etwa 50 Paar Skier, 30 Paar Skischuhe und einige Skianzüge verkauft oder getauscht werden konnten.

Zur Einstimmung auf den Winter werden Filme über den alpinen Skilauf gezeigt.

Die Palette reicht vom Fahren im Tiefschnee über rasante Abfahrten im Hochgebirge bis hin zum Trickskifahren«.



Schneefernerhaus mit Zugspitze vom Plattsteig (1975)

Teilnahme an Gebirgsfesten

Kurz nach der Gründung des Sauerländischen Gebirgsvereins im Jahre 1891 wurde eine Einteilung in Bezirke vorgenommen.

Noch heute gibt es 20 Bezirke: 1 Astenberg, 2 Hunau-Wilzenberg, 3 Wittgenstein, 4 Siegerland, 5 Südsauerland, 6 Unterlenne, 7 Volme, 8 Mark, 9 Möhne, 10 Oberruhr, 11 Mittelruhr, 12 Haar, 13 Hagen, 14 Unterruhr, 15 Emischer-Lippe, 16 Bochum, 17 Dortmund-Ardey, 18 Niederberg, 19 Bergisches Land, 20 Ennepe.

In Berlin, Münster und Hamburg sind ebenfalls Wandergruppen, die dem SGV angehören.

Das Gebirgsfest ist ein Fest aller Bezirke und Mitglieder des Sauerländischen Gebirgsvereins.



Gebirgsfest 1974 in Meggen (Lennestadt); Der »Zugvogelwagen«



Gebirgsfest 1959 in Meschede



Gebirgsfest 1972 in Attendorn



Weitere Bilder vom Gebirgsfest 1972 in Attendorf



Teilnahme an Sternwanderungen

Die Sternwanderung ist eine Veranstaltung der einzelnen Bezirke. Der Name sagt schon, daß von allen Seiten der Austragungsort sternförmig angewandert wird. Es ist immer ein schönes Bild, wenn aus allen Himmelsrichtungen die Wandergruppen mit ihren bunten Wimpeln ins Dorf einziehen. In unserem Bezirk ist es Tradition, die Sternwanderung am Fest Christi-Himmelfahrt zu planen und durchzuführen.

Zu unserem Bezirk gehören die Abteilungen: Allendorf, Altenhellefeld, Amecke, Arnsberg, Bruchhausen, Nedereimer, Echthausen, Endorf, Eslohe, Freienohl, Grevenstein, Hachen, Herdringen, Holzen, Hüsten, Langscheid, Müschede, Neheim, Oeventrop, Stockum, Sundern, Voßwinkel, Wenholthausen.

Diese Abteilungen, sowie die engsten Nachbarabteilungen auch aus anderen Bezirken sind die Gäste der Sternwanderungen.

Bei entsprechenden Jubiläen wird auch auf der Sternwanderung ein Wimpelband ausgegeben (vgl. Abschnitt »Der Wimpel«).



Die Bilder stammen von der Sternwanderung nach Freienohl (1972)



Sternwanderung in Echthausen (1969)



Sternwanderung in Freienohl (1972)



Sternwanderung in Grevenstein (1974)



Sternwanderung in Freienohl (1972)



Rast auf dem Ochsenkopf (1972)

1982 beteiligte sich die SGV-Abteilung Stockum an der Sternwanderung in Voßwinkel. Unser Bild zeigt die Teilnehmer im Festzug.



Wanderungen zum Kohlberghaus

Die Stockumer SGV-Abteilung hat immer in ihr jeweiliges Jahresprogramm eine Wanderung zum Kohlberghaus aufgenommen. Über dieses Wanderziel berichtete ein Handzettel »60 Jahre SGV-Kohlberghaus« im Jahre 1985:

»Das Kohlberghaus wurde nach dem 1. Weltkrieg „als eine Stätte gebaut, wo unsere jungen und alten Sauerlandwanderer frohe Rast halten und Ruhe finden können“, zugleich aber auch „als Dank, daß unser Sauerland von



Mitgestaltung der Kohlbergfeier (1976)

Kriegsnöten und Drangsal verschont, und daß die Berge und Wälder in unberührter Schönheit erhalten geblieben sind«.

Die SGV-Abteilung Dahle schenkte dem Sauerländischen Gebirgsverein 8 Morgen (2 ha) Bauland, auf dem das Kohlberghaus errichtet werden konnte. Die Finanzierung des Gebäudes erfolgte durch große Spendenopfer der SGV-Mitglieder und Abteilungen, durch Lotterien, durch den Verkauf von Bausteinen und durch Darlehen und Zuschüsse des Hauptvereins.

Am 2. August 1925, also vor 60 Jahren, wurde das Kohlberghaus in Anwesenheit von tausenden von Wanderfreunden feierlich eingeweiht. Das integrierte Ehrenmal wurde 1938 aus dem Kohlberghaus in eine Denkmalsanlage oberhalb des Kohlberghauses verlegt. In den 60 Jahren seit der Errichtung des Kohlberghauses hat sich der Kohlberg zum Identifikationspunkt des Sauerländischen Gebirgsvereins entwickelt, trotz aller Schwierigkeiten und auch Anfeindungen, die das Haus hinnehmen mußte. Inzwischen ist das Kohlberghaus unter Denkmalschutz gestellt worden«.



Kohlberg (1965)



Wanderung zum Kohlberg (1959)



Bilder vom Kohlberg (1972)





(1973)



(1969)



(1973)

Wanderungen zum Kohlberg



Teilnahme an Deutschen Wandertagen

Am Deutschen Wandertag in Aachen
(1956) nahmen teil:

1. Reihe von rechts:
Martin Kramer, NN Landwirtschafts-
gehilfe bei Schulte-Hürmann
2. Reihe von rechts:
Franz-Josef Haake, Ferdi Haake,
Franz-Josef Hoffmann
3. Reihe von rechts:
Herbert Glingener, Ferdinand Schmidt,
Friedhelm Schmidt.



Unser Bild zeigt Mitglieder der SGV-Abt.
Stockum als Teilnehmer des Deutschen
Wandertages in Wiesbaden (1957)

Von allen bestehenden Wandervereinen wurde am 14. Mai 1883 im »Hotel zum Kurfürsten« in Fulda der »Verband Deutscher Touristen-Vereine« gegründet. An diese Gründung erinnert noch heute eine Gußplatte neben dem Eingang. Schon 1888 einigte man sich in Frankfurt auf den Verbandsgruß »Frisch auf!« Noch heute - nach fast 100 Jahren - ist es für einen rechten Wandersmann üblich, mit »Frisch auf!« zu grüßen.

Zum Deutschen Wandertag treffen sich alljährlich die 39 Gebirgs- und Wandervereine (nicht der Deutsche Alpenverein). Dabei wechseln Orte und nach Möglichkeit auch Bundesländer. Zur Erinnerung erhält jede teilnehmende Abteilung ein Wimpelbändchen (vgl. Abschnitt »Der Wimpel«). Immer wieder ist es ein Erlebnis, mit Wanderfreunden aus allen deutschen Gauen zusammenzukommen und Gedanken auszutauschen.



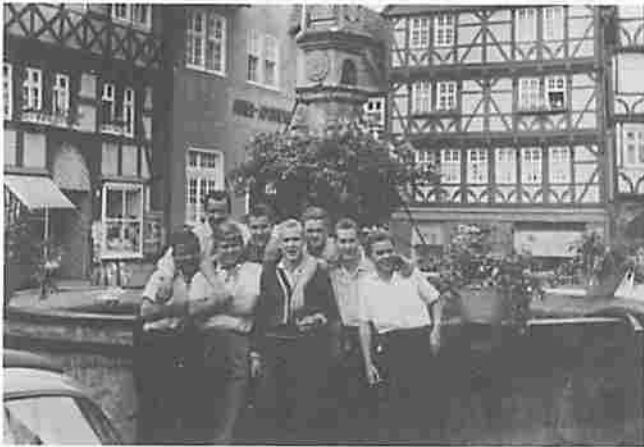
Mitglieder der SGV-Abteilung nahmen teil am Deutschen Wandertag in Wiesbaden (1957) und besuchten den Rhein-Main-Flughafen





Bilder vom Deutschen Wandertag in Fulda (1958)

mit Rast in Fritzlar (Marktplatz)





Bilder vom Deutschen Wandertag in Bad Hersfeld (1969)





Morgengesang im Hochwald
(1969, Bad Hersfeld)



Auf Schloß Waldeck (1969)



Besuch in Fritzlar (1969)

Bilder vom Deutschen
Wandertag in
Hameln (1973)





Rast auf dem Wege nach Bad Driburg (1973)



Deutscher Wandertag in Alsfeld (1975)



Verregneter Wandertag in Bayreuth (1974)





Auf geht's nach Goslar zum Deutschen Wandertag (1976). Man beachte den Ständer mit der Aufschrift »Führungswagen SGV Abt. Stockum«.
(Er wurde gestickt von Marianne Hoff; die Halterung fertigte Albert Tolle).





In stillichem Wanderdreß: ein Tippelfreund aus dem Sauerland.

(Titelblatt der Ostholsteiner Nachrichten vom 14.9.1982)

Selbst das Wetter schien Wanderer richtig zu mögen

Eutin: Nie vorher so fröhliche Stimmung

Eutin (Cas). Der 82. Deutsche Wandertag gehört der Vergangenheit an. Die Wandertouren sind gelaufen, die Wimpel verteilt. Vorträge und Kundgebungen, die versuchten, die Bedeutung der Wanderbewegung als größte Volkssportdisziplin und älteste Bürgerinitiative in Sachen Umweltschutz zu beleuchten, sind beendet.

In Eutin und in den Wandervereinen kehrt wieder der Alltag ein: Teilnehmer und Freunde des Wandertages haben den Heimweg angetreten. Als gestern auch der letzte Wanderer müden Schrittes die ostholsteinische Kreisstadt verließ und die Heimreise antrat, stand fest: Das fünftägige Gastspiel der Wanderer war in vielerlei Hinsicht ein Erfolg.

Nie waren sich Gäste und Einheimische so einig: Das waren glanzvolle Tage. Bürgermeister Friedrich Knutzen machte sich zum Sprecher der Eutiner mit der Erklärung: „Wir alle sind für die herrlichen Tage dankbar, die uns die Wanderer schenkten.“

Der 82. Deutsche Wandertag bleibt allen in guter Erinnerung – nicht zuletzt deshalb, weil wohl auch der Wettergott an dem Großereignis einen solchen Spaß hatte, daß er sich fünf Tage lang von

Stadt habe sich von ihrer Größe, Struktur und Ausstrahlung sowie aufgrund der Landschaft in „idealer Weise“ für eine solche Veranstaltung geeignet.

Den größten Zulauf zum Abschluß des Mammut-Spektakels der Wanderer hatten am Wochenende der große Umzug durch die Stadt, Kundgebungen mit Bundesinnenminister Baum und Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Stoltenberg sowie der von der Kaufmännischen Vereinigung Eutin veranstaltete „Schleswig-Holstein-Markt“ am Großen Eutiner See, der ebenfalls zum Gelingen des Wandertages beitrug und an den fünf Tagen mehr als 60 000 Besucher anlockte.

Fest steht, daß nicht nur die Wanderbewegung von den glanzvollen Wandertagen profitiert hat. Die Stadt Eutin, die selbst nicht kräftig ins Stadtsäckel greifen

Normale Wanderungen

Kernstück der SGV-Arbeit bilden nicht die spektakulären Veranstaltungen, sondern die üblichen Wanderungen, wie man sie dem jeweiligen Jahresprogramm entnehmen kann.

Der »normale« Wanderplan für 1977 lautete:

- 16. 1.77 Skiwandern um Wildewiese
Abfahrt 9.30 Uhr ab Gasthof Kleiner
- 29./30.1. Skigildentreffen in Bruchhausen an den Steinen
Abfahrt 13.00 Uhr mit Privatwagen ab Gasthof Kleiner
- 13. 2. Volksskilauf in Kloster Brunnen (Sundern/Stockum)
- 27. 2. Skilauf oder Wanderung
Fahrt zur Postwiese nach Neuastenberg
Abfahrt 9.30 Uhr
- 13. 3. Wanderung im Stockumer Gebiet
- 27. 3. Wanderung von der Skihütte Röhrenspring
Abfahrt mit Privatwagen 9.00 Uhr ab Gasthof Kleiner
- 11. 4. Emmauswanderung, Plan wird noch bekanntgegeben
Abmarsch 9.30 Uhr ab Gasthof Kleiner
- 1. 5. Fahrt zur SGV-Hütte auf der Wiehardt und Maiwanderung dort,
Abfahrt 9.30 Uhr Gasthof Kleiner
- 19. 5. Sternwanderung in Freienohl
Abfahrt 8 Uhr ab Gasthof Kleiner bis zum Ochsenkopf
- 28.-30.5. Zeltlager in Heinsberg
- 12. 6. Rund um die Sorpe vom Parkplatz Hirschegehe
Abmarsch 9.30 Uhr

- 25. 6. Fahrt zur Reinhard Quint-Hütte in Langenei
Abfahrt 8.30 Uhr mit Privatwagen ab Gasthof Kleiner
- 10. 7. Eingeh tour für das Hochgebirge durch die Homert
Abmarsch 5 Uhr ab Kapelle Dörnholtshausen
- 6./7.8.77 Deutscher Wandertag in Reutlingen
- 27. 8. Kartoffelbraten am Steinbruch
Ferdinand Haake
- 18. 9. Bezirkswandertag in Freienohl
Abfahrt 8.30 Uhr ab Gasthof Kleiner
Wanderung 9.30 Uhr vom Schützenplatz Freienohl
- 17./18.9. Sommerskigildentreffen
- 9.10. Treffen auf dem Kohlberg
- 23.10. Wanderung rund um Stockum
Abmarsch 9.30 Uhr ab Gasthof Kleiner
- 16.11. Wanderung zur Hohen Wibbecke
- 10./11.12 Nikolausfeier



Wanderung zum »Hallo«, einer Anhöhe zwischen Calle und Berge (1975)



Bild links: Auf geht's zur Wanderung;
Treffpunkt: Kapelle Dörnholthausen,
(1958)

Bild links unten: Auf froher Wanderfahrt
(1959)

Bild unten: Stärkung auf einer Wanderung
nach Altenaffeln (1958)





Auf zur Wanderung nach Langscheid
(1965)



Rückkehr von Langscheid (1967)



Rückkehr mit dem Boot bis Amecke (1965)



Rückkehr von Langscheid (1967)



Bilder von der Pfingstwanderung nach Hagen (1972)





Letmathe (1973)



Emmaswanderung auf der Hohen Wibbecke (1973)



Letmathe (1973)



Küchendienst in Letmathe (1973)



Rast vor Wenninghausen (1974)



Kinderwanderung am 31.3.1974; Wulfkammer-Denstenberg



Auf einer Wanderung (1974)



Aufbruch zur Wanderung nach Grevenstein (1974)



Bild links: Adventsfeier in Letmathe
(1977)

Bild unten: Auf dem Wallenstein bei Berge
(1975)

Bild unten links: Auf einer Wanderung in
Hüttebrüchen (1970)





Das Wegezeichnen

Eine wesentliche Aufgabe aller SGV-Abteilungen ist die Sicherung der Hinweiszeichen an den Wanderwegen.

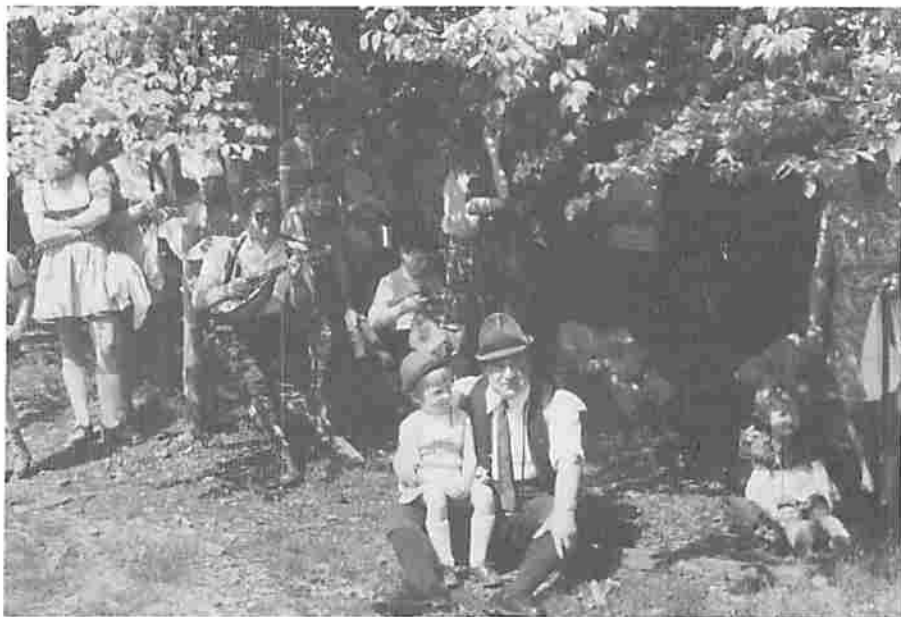
Unsere Bilder zeigen die »Restaurierung« des Weges von Dörnholthausen nach Hagen (Pfingsten 1972).



Die Kinder tragen Pinsel und Farbtöpfe. Die Dame (mit Brille) hält die Hausichel (»Hepe«), mit der störende Äste entfernt werden.

Diese Bilder entstanden bei der Sternwanderung nach Hachen (1970) und bei der Pfingstwanderung nach Hagen (1972). Sie zeigen, daß der SGV ein echtes Familienprogramm bietet. Selbst die Jüngsten fühlen sich wohl - und die Mütter werden entlastet.

Das Nachwuchsproblem löst der SGV damit ganz nebenbei.



Wanderfahrten ins Hochgebirge

Zu den festen Programmpunkten der Stockumer SGV-Abteilung gehört seit Jahren in den Sommerferien eine Fahrt ins Hochgebirge.

Angefangen hat es im Flachland: 1972 konnte erstmals ein Sommerlager mit Jugendlichen in der Jugendherberge Blomberg (Lippe) durchgeführt werden. Ein ähnliches Lager gab es 1973 in Paderborn - verbunden mit einer Fahrt zum Deutschen Wandertag in Hameln.

1974 fuhren dann erstmals 34 Stockumer Jugendliche in die Ganghofer-Jugendherberge in Mittenwald. Planung und Leitung hatten wiederum Ferdinand Schmidt, Vorsitzender seit 1959, und seine Frau Gertrud übernommen. Die Reiseziele der folgenden Jahre waren:

- 1975 Mittenwald,
- 1976 Stumm im Zillertal,
- 1977 Stumm im Zillertal,
- 1978 Mieders im Stubaital,
- 1979 Mieders im Stubaital,
- 1980 Sölden im Ötztal,
- 1981 Sölden im Ötztal,
- 1982 Sölden im Ötztal,
- 1983 Mittenwald,
- 1984 Mittersill im Pinzgau (Salzburgerland),
- 1985 Mittersill im Pinzgau (Salzburgerland)



Abfahrt nach Blomberg/Lippe (1972)



Rast vor der Jugendherberge Paderborn (1973)



Paderborn (1973)



Auf den Fischeichen



Man traf anlässlich der Liboriwoche in Paderborn auch japanische Gäste



An den Fischeichen

Vom Wanderurlaub in Mittenwald berichtete Matthias Nüchel am 13. August 1975 in der Westfalenpost:

»Zurück aus Mittenwald ist die Gruppe des SGV Stockum, die dort unter Leitung von Ferdi Schmidt und seiner Frau Gertrud einen zehntägigen Wanderurlaub verbrachte. Quartier machten die rüstigen Wanderer in der Ganghofer-Jugendherberge.

Bis auf den ersten Tag - Regen und Hagel machten die Kurzwanderung unmöglich - verlief die gesamte Exkursion planmäßig. Am nächsten Tag ging es per Bus bis Scharnitz, und im Rahmen einer erlebnisreichen Zwei-Tages-Tour wanderte man durch das reizvolle Karwendeltal, vorbei an den Wänden des Brunnsteins und der Pleisenspitze hinauf zum 1800 m hoch gelegenen Karwendelhaus. Bei einem zünftigen Hüttenabend wurden Kontakte geknüpft mit Wanderfreunden aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Ausland. Am anderen Morgen ging es weiter über den kleinen Ahornboden zur Falkenhütte.

Auch an den folgenden Tagen blieben Rucksack und Wanderstock nicht in der Jugendherberge hängen. Gern erinnern sich Stokkums „Bergsteiger“ u. a. an eine weitere Zwei-Tages-Tour, die von Elmau über den Königsweg hinauf zur Schachenhütte und dann weiter zur Meilerhütte in 2383 Meter Höhe führte.

Den letzten Tag nutzten drei Wanderfreunde noch zu einer vielbestaunten Einzelaktion: Das Trio erklimmte die 2385 Meter hohe westliche Karwendelspitze.

Schreibt der Chronist abschließend: „Alle Touren waren ein Erlebnis, das man so schnell nicht vergessen wird und über die es noch viel zu erzählen gibt“.

Wasserknappheit auf der Meilerhütte (1975). Parole: Waschen in Hut und Sonnenbrille!



Vor der Meilerhütte im Wettersteingebirge (1975)



Tirolerhütte (1974)



Auf der Brunnsteinspitze (1974)



Brunnsteinspitze (1974)



Abmarsch vom Karwendelhaus (1974)



Auf dem Hupfleitenjoch, weiter durch das Höllental nach Garmisch (1975)



Auf dem Brunnsteinanger bei Mittenwald (1974)

Vom Wanderurlaub im Zillertal berichtete Matthias Nückel am 10.8.1976 in der Westfalenpost:

»Zurück aus Stumm im Zillertal sind 25 zumeist jugendliche Stokkumer SGVer, die dort unter Leitung von Ferdinand Schmidt und seiner Frau Gertrud einen elftägigen Wanderurlaub verbrachten.

Höhepunkt des diesjährigen Aufenthaltes im Hochgebirge sollte eine fünftägige Bergtour sein. Man begann die Tour wie geplant am Stillupp-Stausee, wanderte durch das Stillupptal und stieg dann zur 2177 m hoch gelegenen Kasseler-Hütte auf.

Als die Wanderer am anderen Morgen durch die Lapenscharte zur Greizer Hütte gehen wollten, erlebten sie eine Überraschung. Es hatte die ganze Nacht geschneit, und die Berge um die Kasseler Hütte waren von einer 20 cm hohen Schneedecke bedeckt. Der Rückweg war auch zugeschnit, und da selbst erfahrene Bergführer davon abrieten, weiterzugehen, blieb den SGVern nichts anderes übrig, als einen weiteren Tag auf der Hütte zu verbringen.

Als am nächsten Morgen die Lapenscharte noch immer schneebedeckt war, der Rückweg aber frei, beschloß man, die Tour an anderer Stelle neu zu beginnen. Diesmal ging es vom Breitlahner aus bei leichtem Regen durch den Zemmgrund hinauf bis zur Berliner Hütte (2040 m). Hier wurde

Quartier bezogen. Am anderen Tag sollte es über das Schönbichler Horn zum Furtschagelhaus gehen.

Aber das Wetter machte wieder einen Strich durch die Rechnung der Stockumer SGVer. Als sie losgehen wollten, lagen Berliner Hütte und Schönbichler Horn in dichtem Nebel, und es goß dazu in Strömen. So wurde schweren Herzens die Tour abgebrochen. Außer dieser im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallenen Bergtour unternahm die Schar noch einige Tageswanderungen.



Bild oben: Vor der Olympia-Schanze in Innsbruck (1977)

Bild unten: Rast unter dem Gigalitz (2800 m) beim Übergang von der Kasseler Hütte zur Greizer Hütte im Juli 1977.



Vor der Breslauer Hütte (1981)



Nach dem »Söldner Almmarsch« ein Besuch bei der Feuerwehr (Sölden 25.7.1982).

Über den Aufenthalt in Mittersill berichtete die Tagespresse (WR vom 15. Sept. 1984):

»Bergwanderungen, die bis zum Großvenediger führten, unternahm eine Gruppe des SGV Stokkum. Von diesem erlebnisreichen Urlaub schreibt die Gruppe:

Eine leichte Eingewöhnungswanderung führte die Gruppe von Mittersill, 790 m, zur Alpengaststation Berghof, wobei ein Höhenunterschied von insgesamt rund 700 m bewältigt wurde. Bei nebligem, bewölktem Wetter mit hoher Luftfeuchtigkeit startete die Gruppe tags drauf die erste größere Tour. Über einen Fahrweg und anschließend über steile Wiesen erreichten 18 Wanderer nach drei Stunden die Rossbodenscharte, 1900 m. Eine erstaunliche Leistung, besonders für den erst sechsjährigen Andreas Schmidt. Während Andreas mit acht Personen zur Bürgl-Hütte abstieg, nahmen neun Teilnehmer und Teilnehmerinnen den Gipfel des Geissteins, mit 2366 m ist er Europas höchster Grasberg.

Ihre viertätige Hüttentour begannen die Wanderer oberhalb der Edelweißhütte. Um 8 Uhr morgens wanderte die Gruppe los und erreichte gegen 10.30 Uhr mit allen 18 Teilnehmern und Teilnehmerinnen und nach 1000 Höhenmetern die Fürther Hütte in 2200 m Höhe.

Am nächsten Tag stand die größte Tagestour bevor. Ziel war das Venedigerhaus mit Zwischenstation auf der Alten Prager Hütte in 2489 m Höhe. Sechs Personen stiegen nach Mittersill ab. Unter ihnen wieder Andreas Schmidt, der mit seinen sechs Jahren schon ganz in die Fußstapfen seines Vaters, des Stockumer SGV-Vorsitzenden Ferdinand Schmidt, tritt.

Der Rest der Wandergruppe bewältigte ein hartes Stück Arbeit, um auf das Sandebentörl, 2700 m hoch, zu gelangen. Ein Schneefeld nach dem anderen war zu überwinden. Dazwischen immer wieder Anstieg im Fels, wo jeder Handgriff und Fußtritt sitzen mußte. Auf der Höhe wurden die Wanderer dann durch eine erste Aussicht zum Großvenediger belohnt. Anschließend ging es bis auf 2200 m durch Geröll hinunter. Von der Alten Prager Hütte präsentierte sich der Berg in seiner ganzen Pracht.

Am dritten Tag hatten die SGVer vier Stunden reine Gehzeit vor sich bis zur letzten, der St. Pöltenner Hütte. Der Pfad wurde plötzlich durch eine fünf Meter breite Schneefläche, die von einem Wasserfall schon stark unterspült worden war, unterbrochen. Vorsichtig wurde jeder Fuß vor den anderen gesetzt, bis auch der 24. Fuß wieder festen Boden faßte. Pünktlich vor Einbruch eines schweren Gewitters erreichte die Gruppe die Hütte.



Vor der Braunschweiger Hütte (1982)



Vor dem Ramolhaus im Ötztal (1982)



Nach einem ausgiebigen Frühstück und herzlicher Verabschiedung von dem freundlichen Hüttenwirt ging es am letzten Tag nur noch bergab. Bei der Fahrstraße wurde ein Taxi genommen, denn der Taldrang war mittlerweile unwiderstehlich geworden.

Glückwünsche im Tal wurden vor allem Kornelia Grote und Maria Kaiser ausgesprochen, die als einzige Frauen die anspruchsvolle Bergwanderung mit Bravour absolvierten. Eine besondere Ehre gab es für alle »Gipfelstürmer« durch den Vorsitzenden Ferdi Schmidt, der sie feierlich zu „Bergziegen“, bzw. „Bergböcken“ ernannte«.

Tiroler Wildspitze (3772 m) im Ötztal, von der Breslauer Hütte aus erstiegen 1981.

Von links (oben): Alfons Spiekermann, Fritz Milewski, Anton Schulte-Huermann;
unten: Frank Milewski (verdeckt), Bettina Tillmann, Markus Spiekermann.

Wer recht in Freuden wandern will,
der geh' der Sonn' entgegen!
Da ist der Wald so kirchensill,
kein Lüftchen mag sich regen.
Noch sind nicht die Lerchen wach,
nur im hohen Gras der Bach
singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,
darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch,
wie Gott uns treu geblieben;
Wald und Blumen nah und fern
und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch
durch alle Sinnen leise,
da pocht ans Herz die Liebe auch
in ihrer stillen Weise,
pocht und pocht, bis sich's erschließt
und die Lippe überfließt
von lautem, jubelnden Preise.

Und plötzlich läßt die Nachtigall
im Busch ihr Lied erklingen,
in Berg und Tal erwacht der Schall
und will sich aufwärts schwingen,
und der Morgenröte Schein
stimmt in lichter Glut mit ein:
Laßt uns den Herrn lobsingen!

Emanuel Geibel



Gute Wegezeichen sind besonders in den Urlaubszeiten für alle Gäste im Sauerland wichtig. In Stockum schnitzte Herbert Glingener manchen schönen Wegweiser. Außerdem kümmerte er sich um die Aufstellung von Ruhebänken.



Die SGV-Abteilung Stockum (Aufnahme: November 1975)



Die SGV-Skigilde (Aufnahme: November 1975)

1000 Jahre Stockum

Bei der Gestaltung der 1000-Jahrfeier in Stockum übernahm die SGV-Abteilung - wie andere Vereine - eine ihr zugeschriebene Aufgabe im historischen Festzug am 18. Juli 1976. Im offiziellen Programm war zu lesen:

»Die „zivile Besitzergreifung“ Stockums durch Truppen des Landgrafen von Hessen Darmstadt.

Das Herzogtum Westfalen wurde 1802 der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt zugeteilt. Durch Okkupationspatent (Besetzungsschreiben) vom 6. Oktober 1802 wurde dann „provisorischer Civil-Besitz“ genommen.

Am 8. Oktober 1802 mußten sich in Stockum alle Einwohner der Bauernschaft Stockum versammeln. Dann wurde in Gegenwart des Richters Gronarz und des Stockumer Vorstehers Christoph Schümer, ferner des hessendarmstädtischen Majors von Zangen und des Premierleutnants Goetz „mit dem bei sich habenden militaire und erschieenen Einsassen das fürstliche Wappen an dem bisherigen Gerichtshause des Scheffen Lithegener angeheftet . . .“ und das Okkupationspatent verlesen. Dieses Patent wurde anschließend an der Kirchentür befestigt.

Gestaltung: SGV-Abteilung Stockum«



Die Bilder vermitteln einen Eindruck von den »historischen Figuren«



Folgende Mitglieder wirkten mit
im

Festzug »1000 Jahre Stockum«

Schildträger: Burkhard Klute

Wagenlenker: Rudi Bückner

Offizier: Reimund Klute

Bürgermeister: Ferdinand
Schmidt

10 hessische Soldaten: Hubert
Willecke, Wilfried Hoff, Hansi
Ruhrmann, Uwe Frieling, Eber-
hard Vielhaber, Erhard Bierhoff,
Wilfried Pieper, Alfred Steinhoff,
Mathias Nüchel, Heinz-Josef
Nieder

8 Bürger: Alfons Spiekermann,
Günther Bellinger, Meinolf Klei-
ner, Werner Zöllner, Thomas
Westhoff, Manfred Vielhaber,
Ferdinand Stute, Norbert Ax

10 Bürgerinnen: Elli Spieker-
mann, Waltraud Bellinger, Ger-
trud Schmidt, Marga Grote,
Martina Tolle, Sieglinde Kuhl-
mann, Birgit Tolle, Elisabeth
Drees, Agnes Wegener, Maria
Schmidt

7 Jungen: Andreas Bellinger, Mar-
kus Spiekermann, Achim Ader-
holz, Uwe Hoffmann, Martin
Westhoff, Rudolf Lösäus, Ralf
Konersmann

6 Mädchen: Stephanie Neuhaus,
Christiane Kregel, Stephanie
Grote, Christiane Stute, Rafaela
Tolle, Margit Kregel





Letzte Bilder vom Festzug »1000 Jahre Stockum«

1977: Der SGV im Schützenzug

Schützenkönig wurde 1977 der Vorsitzende der SGV-Abteilung Stockum. Dies war besonders für die Ski-Gilde ein Anlaß der Freude. In der Teilnahme am Festzug kam es zum Ausdruck.

Die Westfalenpost berichtete: »Dreimal dreißig Treffer ließ sich Stockums Vogel auf der Stange gefallen bis er nach dem letzten Schuß des Bauunternehmers Ferdinand Schmidt ins Gras fiel.

Der neue König aus dem schmucken Dörnholthausen nahm seine Gattin Gertrud zur Königin und regierte ein lustiges Völkchen durch den fröhlichen Montagsfrühschoppen bis tief in den



Die Skigilde bildet Spalier für ihren Vorsitzenden Ferdinand Schmidt

Dienstag hinein.
Das regnerische Wetter machte einen Strich durch den langen Festzug, so daß man diesmal nur eine kurze Etappe bis zur Halle absolvierte. Eine besondere

Attraktion bekam dieser Umzug durch die Teilnahme der Skigilde der SGV-Abteilung, deren Vorsitzender der König ist. Mit Ski und Stock erwiesen die Sportler ihrem Chef Reverenz.

Übrigens: Am gestrigen „Blauen Dienstag“ brach das Königspaar mit der Ski-Gilde zu einer Hochgebirgstour ins Zillertal auf, ein gutes Zeichen prächtiger königlicher Vitalität«.

Stockumer Halt

»Aus dem ganzen SGV-Bezirk Mittelruhr hatten sich am Sonntag die Wandersleute auf den Weg ins reizende Stockum gemacht. Von hier führte die Bezirksherbstwanderung unter Führung von Theo Wortmann durch den herbstlichen Wald zum „Stokkumer Halt“. Der Schnürlregen beeinflusste die gute Laune keineswegs. Es galt, den Gedenkstein an dem 97 km langen Rundwanderweg des SGV-Bezirks Mittelruhr zu enthüllen. Die vorangehende Meßfeier hielt Geistlicher Oberstudienrat Schmidt (Paderborn). Bezirksvorsitzender Theo Wortmann erinnerte daran, daß diese Anlage nur dank der großzügigen Spende des Platzes durch den Landwirt Werner Schulte (Recklinghausen) und durch die vielen freiwilligen Arbeitsstunden der Stockumer SGVer unter Leitung von Ferdinand Schmidt habe geschaffen werden können. Die Worte auf der Plakette „Halte inne, Wanderer, gedenke deiner Weggefährten, gehe beständig weiter zu dem von dir gewählten Weg“, so sagte der Sprecher, sollten noch viele Generationen an die guten sauerländischen Eigenschaften gemahnen: „Treue, Beständigkeit, Zielstrebigkeit“. Er schloß mit einem Dank an alle, die geholfen hatten, den wuchtigen Gedenkstein in der schönen Anlage zu installieren«.



Theo Wortmann bei seiner Ansprache (vgl. nebenstehenden Bericht der WR vom 19.9.1978)





Der Stein wird aufgestellt und gesäubert



Der Text der Urkunde bei der Übergabe des Steines am 17.9.1978 lautete:



übergab der Bezirk Mittelruhr im Sauerländischen Gebirgsverein e.V. diese Anlage am 17. September in Anwesenheit vieler Wanderer und Ehrengäste der Öffentlichkeit. An dem 97 Kilometer langen Rundwanderweg des SGV-Bezirk Mittelruhr gelegen, soll sie unter der Bezeichnung »Stockumer Halt« den Wanderern und Heimatfreunden eine Stätte der Ruhe und Besinnung in Gottes freier Natur sein.

Geplant wurde die Anlage von dem derzeitigen Vorstand des SGV-Bezirk Mittelruhr unter dem Vorsitzenden Theo Wortmann. Ermöglicht wurde sie durch den Landwirt Werner Schulte, Recklinghausen, welcher diesen Platz zur Verfügung stellte. Geschaffen wurde sie in vielen freiwilligen Arbeitsstunden von der SGV-Abteilung Stockum unter Leitung von Ferdinand Schmidt. Getragen wird sie von den 2312 Mitgliedern der in der Anlage aufgeführten SGV-Abteilungen.

Wir geben dieser Urkunde den Wunsch mit, daß die Worte auf diesem Stein

**HALTE INNE WANDERER
GEDENKE DEINER WEGGEFÄHRTEN
GEHE BESTÄNDIG WEITER WANDERER
ZU DEM VON DIR GEWÄHLTEN ZIEL**

uns und viele kommende Generationen an die guten sauerländischen Eigenschaften Treue · Beständigkeit · Zielstrebigkeit gemahnen mögen.

Der SGV Stockum im Sunderner Karnevalszug

Aus kleinsten Anfängen ist Sunderns Karnevalszug zum Höhepunkt der Fastnachtstage geworden. Seit der Neugliederung (1975) beteiligen sich alle Sunderner Ortsteile mit Musikkapellen, Wagen und Fußtruppen an dieser Veranstaltung.

Den Stockumer Wagen gestalten die Vereine im Wechsel. 1981 war der SGV an der Reihe.

Unsere Bilder zeigen den Stockumer Wagen im Sunderner Karnevalszug 1981.



Bundespräsident Carstens wandert im Sauerland

Unser Bild zeigt Ferdi Tillmann (MdB) aus Dörnholthausen neben Bundespräsident Karl Carstens bei dessen Wanderung im Sauerland am 26. Juni 1982.



Auf Einladung des Sauerländischen Gebirgsvereins wanderte Bundespräsident Prof. Dr. Karl Carstens am 26. Juni 1982 von Plettenberg (Märkischer Kreis) über Rönkhausen (Kreis Olpe) und Wildewiese bis Stockum (Hochsauerlandkreis). Bei der Planung und Durchführung dieser Wanderung waren auch Mitglieder der SGV-Abteilung Stockum tätig.

Wanderwart Alfons Spiekermann mußte mit Wanderfreund Fängewisch (Arnsberg) den Zug anführen und auf die genaue Einhaltung der vorgegebenen Zeiten achten.

Abteilungsvorsitzender Ferdinand Schmidt war neben dem Hauptwanderwart Karl-Heinz Retzloff (Dortmund) als persönlicher Wanderführer des Bundespräsidenten eingesetzt. Aus diesem Anlaß waren diese beiden auch schon 4 Wochen vorher dabei, als die Strecke »vorgewandert« und in eine Karte eingetragen wurde.

Bezirkswanderwart Günter Hohmann (Echthausen) und Wanderfreund Manfred Voßwinkel (Arnsberg) waren als persönliche Wanderführer bei Frau Dr. Veronika Carstens eingeteilt.

Die positive Einstellung des Bundespräsidenten Karl Carstens zur Wanderbewegung geht hervor aus einem Grußwort, das er 1983 an den Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine richtete:

»Viele Bürger unseres Landes wandern. Es zieht sie hinaus in die freie Natur, sie erleben die Schönheit und Einzigartigkeit unserer vielgestaltigen Landschaften, und sie lernen ehrwürdige Baudenkmäler, Zeugen unserer großen kulturellen Vergangenheit, fern der Hauptverkehrswege, kennen. Auch für seine eigene Gesundheit tut der Wanderer, der sich in frischer Luft bewegt, viel.

All dies hatte ich im Auge, als ich zu Beginn meiner Amtszeit im Jahre 1979 den Entschluß faßte, zusammen mit meiner Frau von der Ostsee bis zum Alpenrand zu wandern. Ich freue mich, daß meine Anregung auf so fruchtbaren Boden gefallen ist. Für viele Wanderer ist ihr Hobby zu einem wichtigen Teil ihres Lebens geworden, und sie haben sich einem Gebirgs- oder Wanderverein angeschlossen. In dieser Gemeinschaft begegnen sie gleichgesinnten Mitbürgern, und sie erfahren Unterstützung und Ansporn. Ich begrüße es sehr, daß sich die Gebirgs- und Wandervereine auch allgemein um ihre Mitbürger und Freunde bemühen.

Mit Stolz dürfen Sie selbst darauf zurückblicken, daß Ihr eigener Verband bereits ein Jahrhundert lang die Wanderlust fördert. Dies zeigt, so meine ich, daß gerade in einer Zeit der Industrialisierung das gemeinsame Wandern nichts von seinem Reiz verloren hat. Sie als Wanderer geben damit ein Beispiel, wie man seine Freizeit sinnvoll und gewinnbringend, aber auch vergnüglich nutzen kann.

Den Mitgliedern und Freunden des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. wünsche ich schöne Wandererlebnisse. Möge der Verband das Wandern unserer Bürger auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens nach Kräften unterstützen und fördern«.

Der Wimpel



Der Stockumer Wimpel (1986)

Wahrzeichen einer jeden SGV-Abteilung ist der Wimpel, der bei der Teilnahme an größeren Veranstaltungen ein jeweils aktuelles Wimpelbändchen erhält und somit noch nach vielen Jahren die Aktivitäten einer Abteilung dokumentiert.



Der Stockumer Wimpel (1986)



Alfons Spiekermann mit Wimpel und Wimpelbändchen von Eutin (1982)

Der Wimpel der SGV-Abteilung Stockum hat im März 1986 folgende Wimpelbändchen:

- 1936 Gebirgsfest in Wetter/Ruhr
- 1937 Gebirgsfest in Neheim
- 1938 Gebirgsfest in Remscheid
- 1939 Gebirgsfest in Siegen
- 1953 Gebirgsfest in Olpe
- 1954 55. Deutscher Wandertag in Goslar/Harz, 5.-9.8.1954
- 1955 Gebirgsfest in Lüdenscheid
- 1956 57. Deutscher Wandertag in Aachen, 2.-6.8.56
- 1957 58. Deutscher Wandertag in Wiesbaden, 29.8.-2.9.57
- 1957 Gebirgsfest in Hagen

- 1958 59. Deutscher Wandertag in Fulda, 75 Jahre Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, 7.-11.8.58
- 1959 Gebirgsfest in Meschede
- 1961 Deutscher Wandertag in Lohr am Main, 29.4.-1.5.61
- 1961 Gebirgsfest in Plettenberg
- 1963 Gebirgsfest in Brilon
- 1966 Gebirgsfest in Fredeburg, 75 Jahre SGV
- 1968 Gebirgsfest in Arnshausen
- 1969 Deutscher Wandertag in Bad Hersfeld, 21.-25.8.69
- 1970 71. Deutscher Wandertag in Saarbrücken, 23.-27.7.70

1971 72. Deutscher Wandertag in Siegen, 26.-30.8.71
 1972 Gebirgsfest in Attendorn
 1973 73. Deutscher Wandertag in Hameln,
 26.-30.7.73
 1974 74. Deutscher Wandertag in Bayreuth,
 11.-15.7.74
 1974 74. Gebirgsfest in Lennestadt
 1975 Sternwanderung in Echthausen
 1975 75. Deutscher Wandertag in Alsfeld, 4.-8.9.75
 1976 70 Jahre SGV-Abteilung Stockum, Stern-
 wanderung
 1976 Gebirgsfest in Lüdenscheid
 1976 76. Deutscher Wandertag in Goslar, 9.-13.9.76
 1977 Einweihung des Bezirksrundwanderweges,
 19.5.77
 1977 85 Jahre SGV-Abteilung Freienohl,
 Sternwanderung
 1977 25 Jahre Deutsche Wanderjugend, Feier auf
 dem Schloßberg in Arnsberg.
 1977 Deutscher Wandertag in Reutlingen, 4.-8.8.77
 1978 50 Jahre SGV-Langscheid, Sternwanderung 78
 1978 51. Gebirgsfest in Olsberg
 1978 78. Deutscher Wandertag in Kassel,
 31.8.-4.9.78
 1979 Sternwanderung in Herdringen
 1979 79. Deutscher Wandertag in Trier, 30.8.-3.9.79
 1979 Wiedereröffnung des SGV Jugendhofes am
 22.9.1979
 1980 52. Gebirgsfest in Netphen, Siegerland
 1980 50 Jahre SGV-Abt. Langenei, Wandertag Bez.
 Südsauerland
 1980 50 Jahre Hohe Bracht, Wandertag Bez. Süd-
 sauerland
 1980 Sternwanderung in Wenholthausen
 1981 81. Deutscher Wandertag in Bad Driburg,
 27.-31.8.81
 1981 75 Jahre SGV-Abt. Bruchhausen an den
 Steinen
 1981 90 Jahre SGV-Abt. Allendorf
 1981 Sternwanderung in Oeventrop
 1982 82. Deutscher Wandertag in Eutin, Holstein,
 9.-13.9.82
 1982 Sternwanderung in Voßwinkel

1982 50 Jahre SGV-Abt. Rönkhausen
 1982 53. Gebirgsfest in Lindlar
 1983 83. Deutscher Wandertag in Fulda, 100 Jahre
 Deutsche Gebirgs- und Wandervereine,
 21.-25.7.83
 1983 90 Jahre SGV-Abt. Heinsberg,
 Sternwanderung Bez. Südsauerland
 1983 Sternwanderung in Hachen
 1983 75 Jahre SGV-Bezirk Mittelruhr
 1984 84. Deutscher Wandertag in Coburg
 1984 54. Gebirgsfest in Meinerzhagen
 1984 50 Jahre Meggener SGV-Hütte, mit Ein-
 weihung der neuen Hütte
 1984 50 Jahre SGV-Abt. Lenhausen
 1985 85. Deutscher Wandertag in Osnabrück
 1985 60 Jahre Kohlberghaus 10.8.85
 1985 90 Jahre SGV-Abt. Hüsten,
 Sternwanderung 1985



Einzelbändchen vom Stockumer Wimpel

Die Bilder zeigen (oben rechts) die
ältesten Wimpelbändchen:

Wetter 1936

Neheim 1937

Remscheid 1938

Siegen 1939

(unten) weitere Bändchen vom
Stockumer SGV-Wimpel.



Ortswanderwege Stockum

1986 muß die SGV-Abteilung Stockum ein Wegenetz von 60 km unterhalten und pflegen. Da verbraucht man schon »manches Pöttken Farbe« (vgl. Bild unten).



	Bezeichnung	Dauer ca. Min.
□	Rundweg Hetvert, Tolmecke	100
■	Rundweg Bauvert Ostenstein	120
△	Rundweg Attenberg u. Höhenweg	75
U  *)	Zur Waldeshöhe, weiter mit Hauptwanderstrecke 24 nach Wildewiese	120
⊥ H*)	Zur Sorpetalsperre weiter zum Sperrdamm mit Wanderstrecke 24	150
└ T*)	Nach Hagen über Brechtenberg	80
—	Nach Hagen über Nienig, Jagdhaus, Allendorf	80
●	Rundweg Bergmer	50
—	Rundweg Wintrop	60
○	Rundweg stumpfer und spitzer Kahlenberg	60
≡	Höhenweg Wintrop	
◇	Bezirksweg	
A 1	Rundweg Hetvert	45
A 2	Rundweg Haunstein	100
A 3	Mittelhangweg Bauvert/Christenberg (Rückweg A 2)	50
A 4 + A 5	Rundweg Tolmecke, Glingelsiepen	110

*) Alte Kennzeichnung z.T. noch vorhanden.
Die mit A1 bis A5 gezeichneten Wege fallen in den Zuständigkeitsbereich des Verkehrsvereins.



Unsere Jubilare

Wenn sich auch die SGV-Abteilung Stockum weitgehend um die jungen Menschen kümmert, so vergißt sie doch nicht ihre langjährigen Mitglieder. Wiederholt gibt es Jubilarehrungen für eine Mitgliedschaft von 25, 40 und 50 Jahren.

1984 wurde Johannes Haake geehrt. Er erhielt eine vom Hauptvorsitzenden unterzeichnete Urkunde für 50jährige Vereinstreue.



Zu den Mitgliedern, die schon 1975 für 40jährige Mitgliedschaft geehrt wurden, gehörten: Johannes König, Bernhard Puppe, Wilhelm Neuhaus, Johannes Willeke (Stockum), Johannes Willeke (Dörnholthausen), Clemens Berghoff-Flüel und Augustin Pieper.

Unsere Bilder: Jubilarehrungen der letzten Jahre.





Volkswandertag in Stockum 1984; Kontrollstelle in der Tolmecke. Der Volkswandertag wird durchgeführt von der SGV-Abteilung Stockum in Verbindung mit der Reservistenkameradschaft Sundern.



Im Zuge der »Aktion Rumpelkammer« wird von der SGV-Abteilung Stockum gemeinsam mit der Kolpingsfamilie Sundern alljährlich eine Papier- und Altkleidersammlung durchgeführt. Auf diese Weise stellt die Jugend ihr soziales Engagement unter Beweis.



Der Vorstand der SGV-Abteilung Stockum (Aufnahme: 1986) vor der Skihütte in Dörnholthausen.
Hintere Reihe von links: Alfons Spiekermann (Wander- und Hüttenwart), Franz-Josef Tolle (2. Vorsitzender und Leiter der Skigilde),
Martina Tolle (Schriftführerin), Clemens Grothe (Wegewart), Ferdinand Schmidt (Vorsitzender), Günter Bellinger (Schatzmeister),
Christiane Pieper (Jugendwartin), Emil Lange (2. Wanderwart), Wilfried Hoff (Gerätewart), Ludger Pieper (Jugendwart).
Vordere Reihe von links: Reimund Klute (Jugendwart), Albert Tolle (Gerätewart), Werner Starke (Schriftführer), Franz Schmidt (Skiwart).



Goslar (1976)

Fotonachweis

Dankenswerterweise wurden mehrere ältere Fotos aus Privatbesitz für den Druck dieser Festschrift zur Verfügung gestellt. Die weitaus größte Zahl der Bilder lieferte jedoch Ferdinand Schmidt, der die Veranstaltungen des SGV jahrelang mit seiner Kamera begleitete. Stets mühte er sich um den richtigen Standort. Unser Bild zeigt ihn auf einer entliehenen Fernsehleiter (Deutscher Wandertag in Goslar im Jahre 1976).

Weitere Fotos lieferten: Andreas Bellinger, Arno von Bishopink, Heinz Glingener, Clemens Grothe, Fritz Milewski, Gisela Schöttler, Threschen Schulte-Lütke, Hans-Georg Vieth.

Literaturnachweis

Bei der Vorbereitung der 1000-Jahrfeier haben alle Stockumer Vereine intensive Untersuchungen zu ihrer Geschichte angestellt. Daher finden sie in dem Buch »1000 Jahre Stockum«, 1976, eine Darstellung der wichtigsten Ereignisse ihrer Vereinsgeschichte. Der SGV Stockum konnte bei der Erstellung dieser Festschrift auf das Buch zurückgreifen.

Weiterhin stellte Gisela Schöttler bisher unbekanntes Material zur Verfügung.

Umfangreiches Material des vereinseigenen Archivs konnte besonders für die Darstellung der letzten Jahre herangezogen werden.

Wenn du erschöpft bist, suche neue Kräfte in den Höhen der Berge, wo du Gott und dir selbst am nächsten sein kannst — und die Mutter Erde am stärksten ihre wohl-tuende Macht ausströmt.

Peter Rosegger

Erst wer das Meer, die Ebene und das ganze leicht und zart gewellte Hügel- und Tal- und das ganze Nordens ebenso lieb hat, wie Thüringens Mittel- und des deutschen Südens Hochgebirge, ist der rechte Wanderer.

Trojan

Letzte Meldung:

Bei den unmittelbaren Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier konnte man erfahren, daß es sich mehrere Mitglieder der früheren Musikgruppe (vgl. S. 31 ff.) vorgenommen haben, am Jubiläumstage aktiv in Erscheinung zu treten. Sie entwickeln einen beachtlichen Übungseifer. Auf unserem Bild sind es in der letzten Reihe (von links): Berni Pütter als Dirigent, Gerd Baggeroer, Martin Veit, Gertrud Schmidt, Waltraud Bellinger; in der vorderen Reihe (von links): Martin Geueke, Marlies Stracke-Rickert, Mathilde Pieper, Annette Veit, Annegret Schmidt, Gerti Nagel, Hannelore Krenzel, Josef Schmidt.



Unser Bild zeigt die »neue« Musikgruppe bei einer Probe in der Stockumer Schützenhalle (10.4.1986)

Durch eine Spende haben zum Erscheinen dieser Festschrift beigetragen:

Adolf, Werner, Tischlerei, 5768 Sundern-Stockum
Baggeroer, Gerd, Skiverleih, 5768 Sundern-Stockum/Wildewiese
Becker-Jostes, Clemens, Eisenwaren, 5768 Sundern
Berghoff-Flüel, Gerhard, Radio - Fernsehen, 5768 Sundern
Berghoff, Heinz, Pension, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Betzinger, Emmy, Pension, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Betzinger, Rolf, Gut Stockum - Pension, 5768 Sundern-Stockum
Bierhoff, Fritz, Elektro-Installation, 5768 Sundern-Seidfeld
BKB-Profil GmbH., 5768 Sundern-Illingheim
Blome, Fritz, Vertretungen, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Blome, Hubert GmbH., 5768 Sundern-Stockum
Blome-Tillmann, Gerhard, Aluminium-Verarb., 5768 Sundern 1
Bültmann-Leuchten, Karl Bültmann, 5768 Sundern-Illingheim
Bültmann - Vorhoff, Pension, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Cordes, Gasthof, 5768 Sundern-Stockum
Cruse, Bernhard, Modehaus, 5760 Arnsberg 2, Zur Feldmühle 21-23
Deutsche Bundesbahn, Bestwig
Dornà, Antonius, Dipl.-Ing., Architekt, 5768 Sundern-Stockum
Drees K.G., Metallwarenfabrik, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Finken, Karl-Hans, Isolierungen, 5768 Sundern 1
Freiburg, Friedhelm, Malermeister, 5768 Sundern-Allendorf
Freiburg, Norbert, Victoria-Versicherungen, 5768 Sundern-Stockum
Geueke, Martin, Fliesenfachgeschäft, 5768 Sundern und Stockum
Greitemann, Thomas, Steinmetz und Bildhauer, 5768 Sundern-Seidfeld
Grewe, Josef, Pension, 5768 Sundern-Dörnholthausen
GROPA-Verbrauchermarkt, Friedr. Milewski, 5768 Sundern 1
Grünebaum, Alois, Installationen - Klempnerei, 5768 Sundern 1
Güldner, Jochen, Industrielackierungen, 5768 Sundern 1
Haake Bau GmbH. & Co. K.G., 5768 Sundern-Stockum
Hagedorn, Egon, Metallwarenfabrik, 5768 Sundern-Stockum und Hachen
Hennecke, Eberhard, Pension, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Hoff, Albert, Schreinerei, 5768 Sundern-Stockum
Hoff, Heinrich, Zimmerei, 5768 Sundern-Seidfeld und Endorf
Hüttemeister, Anton, Schuhhaus, 5768 Sundern-Stockum
Hüttemeister, Ludwig, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Humpert, Alfons, Holzwaren, 5768 Sundern-Stockum
Jost, Josef, Westfalenzinn, 5768 Sundern-Allendorf-Hüttebrüchen
Kaiser-Leuchten, 5760 Arnsberg 1, Im Stadtwald 3

Schulte-Ufer, Josef, Küchen- und Tafelgeräte, 5768 Sundern 1
Sparkasse Arnsberg-Sundern, Geschäftsstelle Silmecke
Stark, Ulrich, Café-Stübchen, 5768 Sundern-Allendorf
Tigges & Zepke, Sanitär-Anlagen, 5768 Sundern-Stockum und Lenhausen
Tillmann, Ferdinand, Kaltprofilwalzwerk, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Tillmann, Wellpappen- u. Kartonagenfabrik, 5768 Sundern-Stockum
Tolle, Bernd, Polsterei, Raumausstatter, 5768 Sundern-Stockum
Tolle, Franz, Elektroinstallation, 5768 Sundern-Stockum
Vielhaber, Eberhard, Mühle und Großbäckerei, 5768 Sundern-Stockum
Volksbank Sauerland eG., 5768 Sundern 1
Volksbank Sundern eG., Niederlassung Stockum
Vorhoff, Stefan, Party-Gerichte, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Wahle, Berthold, Vertretungen, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Weiß, Gasthof-Pension, Bundeskegelbahn, 5768 Sundern-Stockum, Tel. 3781
Willecke, Hubert, Masseur u. med. Bademeister, 5983 Balve
Willecke, Johannes, Bauschlosserei, 5768 Sundern-Dörnholthausen
Willecke, Johannes, Gasthof und Kegelbahn, 5768 Sundern-Stockum
Willecke, Reinhold, Provinzial-Versicherungen, 5768 Sundern-Stockum
Witschurke, Bäckerei und Café, 5768 Sundern-Stockum

Glück auf! Nun will ich wandern
von früh bis abends spät,
soweit auf dieser Erde
die Sonne mit mir geht!

Ich führ' nur Stab und Becher,
mein leichtes Saitengetön;
ich wundre mich über die Maßen,
wie's überall so schön!

Gottfried Keller

Bleibe nicht am Boden haften,
frisch gewagt und frisch hinaus!
Kopf und Arm mit heitern Kräften,
überall sind sie zu Haus.

Wo wir uns der Sonne freuen,
sind wir jeder Sorge los;
daß wir uns in ihr zerstreuen,
darum ist die Welt so groß.

Goethe

Kampmann, Peter, Fahrschule, 5768 Sundern-Stockum
 Kleiner, Egon, Gaststätte, 5768 Sundern-Stockum
 Kleinsorge, Horst, Fotogeschäft, 5768 Sundern 1
 Klöckener, Helmut, Hotel u. Gasthof, 5768 Sundern-Dörnholthausen
 Klute, Fritz, Gartenbau, 5768 Sundern-Stockum
 Klute, Reimund, Garten- und Landschaftsbau, 5768 Sundern-Stockum
 Köberlein, Druck + Service, Sundern
 König-Freiburg, Josef, Betonwaren, 5768 Sundern-Stockum
 König, Rudi, Galvanotechnik, 5768 Sundern-Stockum
 Krengel, Helmut, Metzgerei, 5768 Sundern-Dörnholthausen
 Krengel, Werner, Milchhandel, 5768 Sundern-Stockum
 Lenze, Heinrich, Landmaschinen, 5768 Sundern-Stockum
 Lorenz, Christa, Damen- und Herrensalon, 5768 Sundern-Stockum
 Lübke, Friedhelm, Damen- und Herrensalon, 5768 Sundern-Stockum und Allendorf
 Maag, Heinrich, Dipl.-Ing., Tiefbau, 5768 Sundern-Seidfeld
 Minner, Josef, Ziehteile, 5768 Sundern-Endorf
 Neuhaus, Alfred, Architekturbüro, 5768 Sundern-Stockum
 Neuhaus, Franz, Gasthof-Eiskeller, 5768 Sundern-Stockum
 Neuhaus, Rudolf, Zimmerei, 5768 Sundern-Stockum
 Nolte, Johannes, Taxibetrieb, 5768 Sundern-Allendorf
 Pieper, Theodor, Betonsteinwerk, 5768 Sundern-Amecke
 Plaesier, Sibylle, Töpferhaus, 5768 Sundern-Stockum
 Plass, Heinrich, Heizungsbau, 5768 Sundern 1
 Plassmann, Otto, Werksteinvertriebs-GmbH. & Co. K.G.
 Grabsteine, Marmor, Granit, Treppenlagen, 5768 Sundern 1
 Puppe-Nüchel, Metzgerei, 5768 Sundern-Stockum
 Rischen, Anton, Dachdeckermeister, 5768 Sundern 1
 Ross, Georg, Schreinerei, 5768 Sundern-Stockum
 Rülke-Zöllner, Bäckerei, 5768 Sundern-Stockum
 Schäfer, Heinz, GmbH., Baustoffe - Baumarkt, 5768 Sundern 1
 Schäfer, Klaus, Holzbearbeitung, 5768 Sundern-Hagen
 Scheffer-Klute GmbH. SKS, 5768 Sundern 1
 Schmidt, Antonie, Hetvertstübchen, 5768 Sundern-Dörnholthausen
 Schmidt, Ferdinand, Baugeschäft, 5768 Sundern-Dörnholthausen
 Schmidt, Josef, Generalag. Wüstenrot, Bauspark. - Investment, Versicherungen, 5768 Sundern
 und Dörnholthausen
 Schmitt, Winfried, Reliefs, Bilder, 5768 Sundern-Dörnholthausen
 Schulte, Klaus, Klempnerei, Installationen, 5768 Sundern und Grevenstein
 Schulte, F. u. F.K., ARAL-Tankstelle u. Rep., 5768 Sundern-Allendorf
 Schulte, Hubert, VAG-Audi-VW, Kfz.-Rep., 5768 Sundern-Stockum

Kulturvoller Ausklang.

Warsteiner Brauerei, D-4788 Warstein im Sauerland, Telefon (0 29 02) 880.



BW BESSERE WERBUNG

Das einzig wahre  WARSTEINER
Internationales Spitzen-Pilsener der Premium-Klasse.